

# Der Bote aus dem Riesengebirge.

Zeitung für

alle Stände.

Erscheint wöchentlich 6 mal.

Gegenwärtige Auflage 22000.

Jahres: Schriftleitung Nr. 267.

Postcheckkonto Amt Breslau 8316.

Jahres: Geschäftsstelle Nr. 22.

Frei-Beilagen: „Das Leben im Bild“ und „Mittellungen für Landwirtschaft und Haus“.

## Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post viertel. M. 2,75  
für 2 Monate M. 5,50, für 1 Monat M. 2,95.  
Durch die Post frei Haus viertel. 42 Pf. mehr.  
Bei d. Ausgabe in Hirschberg monatl. 1,25.  
Bei den auswärt. Ausgaben mon. M. 1,30.

Nr. 9. — 107. Jahrgang.

Hirschberg,

Sonnabend, den 11. Januar 1919.

## Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für in den Kreisen Hirschberg, Schönau, Löwenberg, Landeshut und Wollenhain wohnhafte Auftraggeber 25 Pfg., sonst 30 Pfg. Anzeigen im Anschlag an den Textteil die Zeile 1,00 M.

## Bolschewistenaufreubr am Rhein und Elbe. Furchtbare Kämpfe in Berlin.

### Deutschlands Ohnmacht.

Belammernswürdig ist das Schauspiel, das Deutschland heute der Welt bietet und daran trägt die schwächliche, ewig nachgebende und ständig abgerundete sozialdemokratische Regierung nicht zuletzt die Schuld.

Die Provinz Posen ist uns verloren. Die Regierung selbst hat die Hoffnung aufgegeben, mit Gewalt gegen die aufständigen Polen noch etwas ausrichten zu können, die Regierung des einst so mächtigen Deutschen Reiches kapituliert in aller Form vor den Polen und will es lediglich versuchen, „auf friedlichem Wege eine Verständigung“ mit ihnen herbeizuführen. Das bedeutet natürlich jetzt, nachdem die Polen erkannt haben, daß Deutschland nicht mehr die Macht hat, ihnen mit Waffengewalt entgegenzutreten, die vollständige Preisgabe der Deutschen in der Provinz Posen. Gene werden bei dem starken und ausgeprägten Nationalgefühl, das ihnen Minister Ernst nachrühmt, zu keinerlei Zugeständnissen gegenüber den Deutschen bereit sein, sondern höchstens immer weitergehende Forderungen stellen. Wir werden auf die Getreide- und Kartoffelvorräte in der Provinz Posen, auf die wir zu unserer Ernährung angewiesen sind, verzichten müssen und werden, wenn die Dinge so schlimm liegen, wie es Minister Ernst dargestellt hat — und es ist wohl kein Grund vorhanden, daran zu zweifeln — schließlich auch rubig mit ansehen müssen, wenn die Polen in Danzig einrücken, diese reindeutsche Stadt annektieren und wenn die Tschechen rein deutsche schlesische Gebiete verschlucken.

Vor vierzehn Tagen, meint Minister Ernst, wäre es vielleicht noch möglich gewesen, mit militärischer Gewalt die Lage für die Berliner Regierung zu retten und ihre Vormachtstellung in Posen aufrecht zu erhalten. Heute sei es dazu zu spät. Aber diese vierzehn Tage wurden leider zu den Auseinandersetzungen innerhalb der Regierung verwendet, und jetzt, nachdem die Unabhängigen endlich ausgeschieden sind, sind wir glücklicherweise in unserer Machtlosigkeit so weit gekommen, daß wir uns allen Bedingungen unserer Feinde, der großen wie der kleinen, widerstandslos fügen müssen. Dabei wächst nicht nur bei unseren Feinden im Westen, sondern auch bei denen im Osten die Begehrlichkeit mit der zunehmenden Erkenntnis unserer Ohnmacht. Zu den Polen und Tschechen, die auf rein deutsche Gebietsstücke Anspruch erheben, kommen auch bereits die Italiener, die außer Tirol und den slowenischen Gebieten an der Adria auch Bayern der italienischen Militärvorhut unterwerfen möchten, wie ein Artikel in dem führenden sozialistischen Chauvinistenblatt „Corriere della Sera“ ausführlich. So weit ist das einst so mächtige Deutsche Reich unter der sozialistischen Regierung gekommen.

Und nun gar erst Berlin! Auch dort wäre vor vierzehn Tagen oder doch drei Wochen noch alles zu retten gewesen. Aber die

Ebert und Scheidemann glaubten durch schwächliches Baktieren mit den Liebknechts und Ledebours weiter, als durch festes Zugreifen, zu kommen und haben dadurch den Bürgerkrieg, der heute in den Straßen Berlins tobt, erst hervorgerufen. Blut muß heute in Strömen fließen, weil die Regierung in dem goldenen Wahn, mit verbissenen Fanatikern sich vergleichen zu können, vor drei Wochen Gewalt gegen Gewalt zu setzen sich scheute. Ob die Franzosen die ärmliche Gefangenheit benutzen werden, sich in unseren westlichen Grenzgebieten dauernd festzusetzen, ob die Polen und Tschechen im Osten deutsches Kulturland an sich reißen, das ist den Liebknechts von keiner Bedeutung. Für sie gibt es ja kein deutsches Vaterland, sondern nur ein internationales Proletariat, dessen Interessen für alle gemeinsam sind. Die Regierung aber mußte erkennen, wohin wir treiben, mußte, wenn sie regieren, das heißt Ordnung schaffen und Ordnung erhalten will, ohne Versuch und kraftvoll ihre Maßnahmen treffen. Das hat sie versäumt und dadurch hat sie schwere Schuld auf sich geladen. Und was erleben wir heute? Tag für Tag wird uns rücksichtsloses Vorgehen gegen die Landfriedensbrecher angekündigt, Tag für Tag wird uns der Beginn der großen Offensive zugesagt, in Wirklichkeit aber kommen die Dinge nicht nur nicht vom Hebel, sondern erareift das Wahnsinnstieber immer neue Gebiete im Lande.

Unsere Feinde in den besetzten Gebieten, Engländer, Franzosen und Polen, lachen sich in's Häufchen über die deutschen Idealisten, die von Weltrevolution und ähnlichem träumen, und die Ohnmacht der sozialistischen Regierung, während sie auf der anderen Seite das labbsuchende deutsche Talentum verachten lernen, das sich bereits wieder jenseits des Rheins gegenüber den fremden Herren bemerkbar macht. Wo ist eigentlich das deutsche Wesen, an dem die Welt genesen sollte? Wo sind die vielacclamierten deutschen Nationaljugenden, von denen wir uns in der Schule, im Kriegerverein, bei nationalen Festlichkeiten und sonstwo erzählen ließen? Wo sind die Männer, die das deutsche Volk aufstehen und stark genug sind, es wieder empor zu führen. Die Sozialistenführer haben versagt. Hoffentlich erfaßt bald das ganze deutsche Volk der Elend vor sich selbst, der bis jetzt in einem leider nur zu kleinen Teil sich zu regen begonnen hat. Daraus muß sich eine neue deutsche Revolution entwickeln, die dann vielleicht zur Volksbefreiung zu führen vermag.

### Die Kämpfe am Donnerstag.

Berlin, 9. Januar.

Die „Dsch. Ill. St.“ schildert die Lage bis Donnerstag mittag folgendermaßen: Von Stunde bis zum heutigen Mittag schickte sich in Berlin die Stellung der Regierung. Der Kampf von Bolschewisten ist dauernd sehr hart.



**Scheitern der Verhandlungen.**

Die Verhandlungen zwischen der Reichsregierung, dem Zentralkomitee und den revolutionären Obleitern sind nunmehr endgültig gescheitert. Wie halbamtlich mitgeteilt wird, hatten die revolutionären Obleiter dem Zentralkomitee einen Kompromißvorschlag unterbreitet, wonach sie bereit seien, die besetzten bürgerlichen Anlagen räumen zu lassen. Dagegen wollte der „Vorwärts“ nicht herausgegeben werden. Die Regierung ging auf diesen Vorschlag nicht ein. Damit waren die Verhandlungen endgültig gescheitert. Es entspricht nicht den Tatsachen, daß nach diesem Abbruch der Verhandlungen die Unabhängigen noch einen weiteren Vermittlungsvorschlag gemacht hätten.

**Der Kampf um die Bahnhöfe.**

Donnerstag nachmittag kam es am Anhalter Bahnhof wiederum zu einem Feuergefecht zwischen Regierungstruppen, die sich im Bahnhof verschanzt hatten, und Spartakusleuten. Aus dem dem Bahnhof gegenüberliegenden Hotel „Exzessor“ fielen plötzlich Schüsse in der Richtung des Eingangs zum Bahnhof, die sofort von dort aus erwidert wurden. Im Hotel „Exzessor“ haben sich anscheinend Liebknechte eingenistet. Ueber den Ausgang des Gefechts ist bis zur Stunde noch nichts Näheres bekannt. Der Lehrter Bahnhof ist seit in den Händen der Regierung, die ihn mit etwa 360 Mann besetzt. Vorort- und Fernverkehr sind ungestört. Dagegen ist der Stadtbahnverkehr eingestellt. Zwischen Nimmelsburg und dem Schlesischen Bahnhof wurde ein Vorortzug von etwa 20 Spartakisten mit Gewehrschüssen und Handgranaten überfallen. Mehr Passagiere wurden verwundet. Der Ausverkehr wurde hierauf sofort eingestellt. Eine wahre Schlachtfeld um den Rest des Schlesischen Bahnhofes hat. Er ist in Händen der Spartakisten geblieben. Die Regierung beachtet diesen Bahnhof durch Verwendung von Flugzeugen zu säubern. Die Spartakisten haben weitere Regierungsgebäude zu erobern versucht. Es ist ihnen gelungen, die Wanda an sich zu bringen. Das Berliner Polizeipräsidium, welches das Hauptquartier der Spartakisten ist, wurde vonseiten der Regierung von allen Telefonverbindungen abgeschnitten. Der Verkehr wird durch Autos aufrecht erhalten. Die weiblichen Angehörigen sind in Autos aus ihren Wohnungen geholt und zwangsweise zum Dienst gebracht worden. Da das Proviantamt noch in Händen der Spartakisten ist, verfügen sie über reichliche Lebensmittel. Das Proviantamt und die Munitionslager sind nach einer späteren Meldung von Regierungstruppen wieder zurückerobert worden. Auch die Reichsdruckerei befindet sich wieder im Besitz der Regierungssoldaten. Es ist gelungen, die reichen Bestände an Papiergeld in Sicherheit zu bringen.

Wie die Deutsche Allgemeine Zeitung meldet, wurde ein Angriff der Spartakisten auf den Zentralviehhof von Regierungstruppen abgeschlagen. Bei den Kämpfen gab es mehrere Tote und Verwundete.

Der Stadtbahnverkehr wurde gestern Abend wieder unterbrochen. Die Spartakisten hatten versucht, den Lehrter Bahnhof zu flammen. Dort entspannen sich Kämpfe zwischen Spartakisten und Regierungstruppen. Ein einladender Zug wurde von den Spartakisten arg ausgemerzt. Er erhielt mehrere Treffer. Durch Beschädigung der Lokomotive eines Stadtbahnzuges kam ein Zug nicht mehr vorwärts. Die Fahrgäste, die den Augen der Maschinengewehre der Spartakisten ausgesetzt waren, stürzten in die Gasse des Bahnhofs.

**Aufruf „zum letzten Entscheidungskampf“.**

Die revolutionären Obleiter und Vertrauensmänner der Groß-Berliner Betriebe, der Zentralvorstand der Unabhängigen sozialistischen Partei Berlins und die Zentrale des Spartakusbundes ließen mittags in den Straßen ein in schärfer Tonart gegen die Regierung Ebert-Scheidemann gerichtete Flugblatt verteilen, in dem zum Generalstreik und zu den Massen gerufen wird. Es heißt darin u. a.: Auf zum letzten Entscheidungskampf. Der Generalstreik muß Eure erste Antwort sein. Bewaffnet Euch gegen Eure Todfeinde, die Ebert-Scheidemann, Verschleierung der Revolution, Verschmäherung der Ebert-Scheidemann, so heißt die Alternative.

**Zur Rückeroberung der Reichsdruckerei**

werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Eine sehr starke Besatzung von Regierungstruppen hält das Grundstück der Reichsdruckerei besetzt und dürfte es gegen alle künftigen Überraschungen sichern. Bemerkenswert ist, daß die Einnahme vollkommen unblutig erfolgte. Die Spartakistische Besatzung flüchtete, als sie die Regierungstruppen plötzlich vor sich sah. Die Truppen haben alle in der Reichsdruckerei befindlichen Waffen mit der Munition beschlagnahmt. Von der Direktion wird betont, daß durch die Besatzung nichts vom Staatseigentum entwendet worden ist. Eine bereits vorgenommene Untersuchung hat ergeben, daß alle Platten, die zum Druck der Banknoten dienen, unberührt sind. Auch die Banknoten selbst sind unberührt geblieben. Der Betrieb der Reichsdruckerei ist wieder voll aufgenommen worden.

**Das Bombenlager von Döberitz gesprengt**

Wie ein Berichterstatter meldet, erschienen gestern Sperrkommissionen in Döberitz im Hegerlager und verlangten die Sprengung

der schweren und leichten Fliegerbomben. Der Kommandant der Flieger erklärte, daß er auf keinen Fall die Sprenggeschosse aus der Hand gebe. Nach dem Abzug der Liebknechte ließ der Soldatenrat das gesamte Lager an Bomben auf freiem Felde in die Luft sprengen, um jeder Ueberrumpelung vorzubeugen.

Bisher 200 Tote und Verwundete.

Nach dem Vorwärts betragen die bisherigen Verluste bei den Kämpfen auf beiden Seiten etwa 200 Tote und Verwundete.

**Zu den Waffen!**

Das Bürgertum von Groß-Berlin ruft alle Bürger von Berlin auf, die Waffen zu ergreifen und die Regierung bei der Wiederherstellung der Ordnung zu unterstützen. Auch die Studenten der Technischen Hochschule haben sich der Regierung als Kämpfer zur Verfügung gestellt.

**Clahorn geschnitten?**

Auf das Polizeipräsidium ist das Feuer aus einem Stillschützungsgefecht eröffnet worden. Es verlautet, daß das Polizeipräsidium von Regierungstruppen genommen worden und Clahorn geschnitten sei. Eine Bestätigung dieser Meldung steht noch aus.

**Der Führer der Volksmarineabteilung verhaftet.**

Der Matrose Dorenbach, der bisherige Führer der Volksmarineabteilung, ist von jetzt regierungstreuen Mannschaften dieser Division im Marsall verhaftet worden, weil er sich an der Bewaffnung der Spartakistischen Arbeiter durch Liebknecht und Ledebour beteiligt hatte.

**Radel in Spandau.**

Bei den gestrigen Demonstrationen der Spartakusleute in Spandau sprach wieder Radel und nach ihm drei Russen. Die Demonstranten wurden durch Regierungstruppen zerstreut. Radel ist wieder entkommen. In letzter Nacht wurde ein neuer Sturm von Spartakus auf die Spandauer Zitadelle, den Julius-Turm, verübt. Beim Zurückweichen der Angreifer durch Maschinengewehre gab es sechs Tote und zahlreiche Verwundete.

**Vernichtung von Wählerlisten durch Spartakusleute.**

Bewaffnete Spartakusanhänger haben die Wählerlisten zur Nationalversammlung in einer Anzahl Berliner Wahlbezirke beschlagnahmt und vernichtet. Die städtischen Behörden haben jedoch vorsorglich vor einiger Zeit Kopien anfertigen lassen.

**Die Kirche als Festung.**

Allen religiösen Gefühl der Bevölkerung zum Hohne haben die Spartakisten die Georgenkirche besetzt und in eine Festung verwandelt.

**Einigungsbemühungen.**

Die Nationalsta. meldet: Die Arbeiter der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft und der Schwarzlopf-Berke haben im Auftrag von 14 000 Arbeitern beschloffen, eine Einigung zwischen den Arbeitern aller Richtungen herbeizuführen, um dem Winterberaleben ein Ende zu machen. Eine Kommission hat sich zur Regierung begeben, um ihr die Wünsche der Arbeiter vorzutragen. Heute soll in einer Massenversammlung die Kommission über das Ergebnis ihrer Verhandlungen mit der Regierung Bericht erstatten.

**Artilleriekämpfe am Freitag.**

vb. Berlin, 10. Januar. (Draht.)

Die furchtbaren Straßenkämpfe in Berlin haben in der letzten Nacht einen nicht mehr zu übersteigenden Höhepunkt erreicht. Der Schlesische Bahnhof ist in langen Kämpfen mit Maschinengewehren und Geschützen durch Regierungstruppen zurückerobert worden.

Mehrere hundert tote Spartakusleute, fast alle mit Faustschüssen, liegen in dem Bahnhofsgebäude. Die Straße Unter den Linden ist im Besitz der Regierungstruppen. Es werden mehrfach Stillschützungsgefechte ausgetrieben, um von hier aus über das Schloß hinweg das Polizeipräsidium zu beschicken. Lange Kämpfe hat es in dem Zeitungsviertel gegeben. Hier wurden bis gestern etwa achtzig Tote und zahlreiche Verwundete gezählt.

Zur Woffebau lebte der Kampf bei Eintritt der Dunkelheit plötzlich wieder auf. Seit abends 7 Uhr ist die Beschichtung mit Artillerie im Gange. Unausführlicher Geschädigter soll durch die Friedrichstraße. Eine regelrechte Abwehrung ist nicht erfolgt, da die Schützmannschaft zum größten Teile aufgelöst ist. Im letzten Galopp passierten Fahrzeuge und Landminen die Kreuzungen der Friedrichstraße, um den Maschinen-gebeten an zuweisen. Das Feuergefecht, das gegen verstreute Stellungstruppen gerichtet worden war, hat bis frühmorgens 4 Uhr angehalten. Es ist zu erwarten, daß heute das Feuer gegen die besetzten Stellen weiter



der aufgenommen werden wird. Die Absicht, das Haus Mosse mit Mienen zu sprengen, falls es bis 12 Uhr nachts von den Spartakusleuten nicht freigegeben wäre, soll auf Wunsch des Besitzers unterbleiben sein, der vermeiden möchte, daß der Druckvertrieb und das Unternehmen vollständig durch die Beschließung mit Mienen unbrauchbar würde.

Die Oberkerker Straße ist von Regierungstruppen besetzt. Für heute, spätestens morgen ist die Verhänung des Belagerungs Zustandes und des Standrechts über Berlin zu erwarten. Damit dürften die Kämpfe in ihre letzte entscheidende Phase treten. Der Betrieb der

**Berliner Stadtbahn**

ruht auch heute, wogegen der Ringbahnverkehr über den Potsdamer Bahnhof zunächst in den Vormittagsstunden aufrecht erhalten war. Der Schlesische Bahnhof befindet sich nach wie vor in den Händen der Spartakusanhänger, während die Gerichte, daß auch der Bahnhof Zoologischer Garten von Spartakusleuten besetzt sei, unrichtig sind. Tatsächlich sind aber die Fernbahnhöfe fast alle geschlossen und von starken Abteilungen der Regierungstruppen umstellt, sodah es unmöglich ist, an sie heranzukommen. Wie wir hören, soll der Fernverkehr zwar aufrecht erhalten werden, doch ist es ungewiß, wann ohne abgelaufen werden können.

Dem entscheidenden Schlag gegen die Spartakisten wird sich zweifellos ein Guerillakrieg anschließen. Schon jetzt schleichen Spartakusgruppen über die Dächer. Vom Hotel „Excelsior“ eröffneten sie ein überraschendes Feuer auf die Regierungstruppen am Anhalter Bahnhof.

In den letzten späten Abendstunden und im Laufe der Nacht kam es, wie verlautet, in

**Spandau zu heftigen Kämpfen**

zwischen Regierungsanhängern und Spartakusleuten. Den Regierungstruppen soll es gelungen sein, das Rathaus, in dem sich die Spartakisten versammelt hatten, einzunehmen. Es heißt, daß der Führer der Spartakusleute erschossen und eine Anzahl leitender Anhänger der Spartakusgruppe verhaftet worden seien. Eine Bekämpfung darüber war nicht zu erhalten, da anscheinend das Post- und Telegrammenamt Spartakusleute noch besetzt halten. Insbesondere ist der Fernverkehr mit Berlin unmöglich. Tatsache aber ist, daß die Spartakusleute noch im Besitz des Spandauer Bahnhofes sind und jedes Passieren der Fernzüge verhindern. Die Depotkasse der Deutschen Bank in Spandau hat heute ihre Geschäftsräume aus Sicherheit für ihre Angehörigen nicht geöffnet.

**Spartakusstaten im Reich.**

Leipzig, 10. Januar. Die Matrosen, die den Bahnhof Leubisch besetzt hatten, lassen keine Militärtransporte nach Berlin durch, um der Berliner Regierung keine Verstärkungen in dem Kampfe gegen die Unabhängigen und Viehweidhärde zuzulassen zu lassen. Wenn sie die Transporte schließlich durchlassen, so verlangen die Matrosen aber zum mindesten die Entwaffnung der Truppen. Die Truppen leisten meist der Entwaffnung heftigen Widerstand, sodah es zu schweren Kämpfen gekommen ist. Bisher wurden sechs Transporte angehalten und bei den Kämpfen acht Soldaten getötet und 13 verwundet. Die Kämpfe endeten immer damit, daß die regierungstreuen Truppen entwaffnet wurden.

Augsburg, 10. Januar. Am Freitag nachmittags stürzten sozialistisch-radikale Elemente die Expedition der „Neuen Augsburger Zeitung“ und der Augsburger Neuesten Nachrichten“. Sie bemächtigten sich der dort lagernden Vorräte an Waffenschüsseln der deutschen demokratischen Partei und der bayerischen Volkspartei, um sie dann vor den Geschäftshäusern der Zeitungen auf der Straße zu verbrennen.

Halle a. S., 10. Januar. Am Mittwoch wurde die konservative „Halleische Zeitung“ von Spartakisten besetzt. Sie erklärten, die Zeitung als „rote Fahne“ herauszugeben zu wollen. In den Räumen des Betriebes wurden Flugblätter der deutsch-nationalen Volkspartei beschlagnahmt. In den frühen Morgenstunden wurde die Besetzung der Zeitung wieder aufgehoben. Der Chefredakteur der demokratischen „Saalezeitung“ befindet sich seit Dienstag in der Haft des Soldatenrates. Der hiesige Magistrat nahm gestern ein Ultimatum des Arbeiter- und Soldatenrates an, wonach er diesen als einziges Organ der vorkommenden Gewalt anzusehen habe, unter der Bedingung, daß der Arbeiter- und Soldatenrat die Verantwortung für die Geschäftsführung übernehme.

wb. Düsseldorf, 9. Januar. In der verflochtenen Nacht wurden das Telegraphenamt und das Fernsprechamt von Spartakusleuten besetzt. Von den Unabhängigen verhaftet wurden nachts Kommerzienrat Eich, der Generaldirektor der Mannesmannwerke und Handelskammerpräsident Dr. Brand, beide Wahlkandidaten. Aus Düsseldorf haben sich der Regierungspräsident Dr. Kruse und der Oberbürgermeister Dr. Dehler, die Spitzen einiger anderer Behörden sowie eine Anzahl Privatpersonen nach Oberkassel in das linksrheinische besetzte Gebiet begeben, da in ihrer Kommande geblieben war, daß sie alle heute

festgenommen und in eine andere Stadt gebracht werden sollten. Gestern abend erzwang eine große Menschenmenge die Freilassung der Gefangenen an der Altonaer Straße. Die dort befindlichen Gefangenen, etwa 170, wurden in Freiheit gesetzt.

**Streifende gegen die Gewerkschaften.**

wb. Hamburg, 10. Januar. (Draht.)

Die Streifenden, die sich im Laufe des gestrigen Vormittags in den Besitz des Gewerkschaftshauses gesetzt haben, haben dieses den Sicherheitsmannschaften des A. und S. Rates überlassen. Heute abend gegen 7 Uhr kam es zu Demonstrationen vor dem sozialistischen Hamburger Echo, mit dessen Redaktion die Streifenden ebenso wenig zufrieden waren, wie mit den Gewerkschaftsbeamten der freien Gewerkschaft. Es entbrannte ein Kampf, wobei lebhaft geschossen wurde. Die im Echo postierte Sicherheitswache der Regierung hält das Gebäude.

**Blutige Kämpfe in Hagen.**

wb. Hagen (Westf.), 10. Januar. (Draht.)

Als gestern vormittag zwei für den Ortschutz bestimmte Freiwilligenkompanien selbstmächtig von Dahl, wo sie aufgestellt worden waren, nach Hagen zum Bahnhof ausrückten, um dort verladen zu werden, wurden sie in der Nähe von Döllern von der Sicherheitswache aufgefordert, die Waffen niederzuliegen. Als sie dieser Aufforderung nicht nachkamen, sollten sie gewaltsam entwaffnet werden. Sie setzten sich zur Wehr und es entstand ein hartnäckiges Gefecht, während dessen sich die Freiwilligenkompanien im Hagener Krematorium festhielten. Die Hagener Sicherheitswache zog aus der Umgebung von Sicherheitswachen Verstärkungen heran. Ebenso wurden die aus den Fabriken bewaffneten Arbeiter aufgerufen. Auf beiden Seiten traten Maschinengewehre in Tätigkeit. Die Zahl der Toten läßt sich noch nicht übersehen, dürfte aber wenigstens zehn betragen. Ebenso sind 40 bis 50 Verwundete zu verzeichnen. Am Nachmittag zogen sich die Freiwilligen in der Richtung auf Dahl zurück. Auch in der Stadt Hagen steten verschiedene scharfe Schüsse. Ein Teil der Freiwilligen geriet in Gefangenschaft der Sicherheitswache.

**Bolschewistische Agitatoren in Wien.**

Wien, 9. Januar.

Der Telegraph meldet, daß 20 bolschewistische russische Agitatoren zur Begründung einer Propaganda nach russischem Muster in Wien eingetroffen sind. Die Absicht der Bolschewisten, sie anzuzuwelfen, scheiterte an dem Widerspruch der sozialistischen Partei.

**Die Polenherzhaft in Posen.**

wb. Posen, 9. Januar.

In einer Bekanntmachung erklärt der oberste polnische Volksrat, daß durch die Macht der Ereignisse der letzten Tage sowohl die Regierung als auch die militärische Gewalt auf die Polen übergegangen sei. Die bisherigen Behörden hätten sich anerkennend erklärt, Ruhe, Ordnung und öffentliche Sicherheit aufrecht zu erhalten. Der Arbeiter- und Soldatenrat sei machtlos. Die Umordnung nehme zu. Infolgedessen übernehme er die Leitung der Regierungs- und Militärangelegenheiten. Die endgültige Regelung der polnischen Frage werde dem Friedenskongress zu überlassen sein. Die Bekanntmachung besagt dann u. a. weiter, daß sämtliche Zivil- und Militärbehörden von heute ab der Leitung des Obersten Polnischen Volksrates unterstehen. Die Beamten werden aufgefordert, ihre Stellen nicht aufzugeben. Der deutschen und der jüdischen Bevölkerung wird die Sicherheit des Lebens und Eigentums zugesichert. Ueber die Einführung der polnischen Sprache in den Schulen, die Uebernahme der höchsten Behörden und über die Regelung der Ein- und Ausfuhr von Lebensmitteln werden besondere Anordnungen ergehen. Das Amt des Oberpräsidenten und des Regierungspräsidenten in Posen hat mit heutigen Tage der Rechtsanwalt Trampowski aus Posen übernommen. Sein Vertreter ist der Rechtsanwalt Dr. Gelschowski aus Posen. Das Präsidium der Anstellungscommission hat mit dem heutigen Tage der Rechtsanwalt und Bankdirektor Anichowski und der Bankdirektor Dr. Bajowski, beide aus Posen, und das des Volksratspräsidenten Herr Nizewski aus Posen übernommen. Gestern mittag 12 Uhr versuchten erneut drei Flugzeuge aus Frankfurt a. d. Oder, Bomben auf die Fliegerstation Panica abzuwerfen. Infolge der Abwehr durch die Maschinengewehre warfen sie ihre Bomben in der Umgebung nieder. Durch eine der Bomben wurde der elf Jahre alte Sohn eines Besitzers getötet. Drei andere Personen wurden verwundet und Schäden an Gebäuden angerichtet. Als Abwehrmaßnahme gegen derartige Angriffe wurde angeordnet, daß nunmehr deutsche Offiziere auf der Fliegerstation Panica einquartiert werden.



### Die Kämpfe in der Provinz Posen.

Schneidemühl, 9. Januar.

Bestige Kämpfe tobten gestern an unserer Front. Im gemeinsamen Vorgehen mit dem Freiwilligenbataillon von Schönlanke und nach guter Feuerbereitschaft wurde Czarnikau umfassend im Sturm genommen. Herangeführte Verstärkungen und Feuer der Einwohner Czarnikaus aus den Häusern der Stadt zwang uns, unsere Truppen auf das Nordufer der Webe zurückzuziehen. Kolmar mußte nach heftigem Kampfe vor überlegenen Segnern geräumt werden. Wir hielten auch auf diesem Abschnitt das Nordufer der Webe. Der Kampf um Reichenhöhe und Bissel nahm einen für uns günstigen Verlauf. Unsere Luftstreitkräfte haben die Operationen durch Erkundung und Eingreifen in den Erdkampf tatkräftig unterstützt. Die auf der Kirche Czarnikaus gegen unsere Truppen eingeschlehten Maschinengewehre wurden von unseren Fliegern mit Handgranaten und Maschinengewehr- n wirksam angegriffen.

### Anschluß an Brandenburg und Schlesien.

wb. Posen, 10. Januar. (Draht.)

Der Volkstrot für Westposen erklärt, daß vom 5. Januar ab die Kreise Schrimm, Pirubaum, Meseritz, Neutomischel und Bommst zur Provinz Brandenburg, die Kreise Frankstadt, Lissa und Rawitsch zur Provinz Schlesien gehören. Der Kreis Altheine hat sich gestern an Westposen angeschlossen und tritt zur Provinz Brandenburg.

### Die Lage in Oberschlesien.

wb. Beuthen, 9. Januar.

Der Betrieb auf der Heinitz-Grube ruht heute vollständig, zumal sich die Belegschaft an der heute in Königshütte stattfindenden Beerdigung der Sonnabendopfer beteiligt. Auf der Radzionkau-Grube sind die Arbeiter teilweise eingeschifft, mit Ausnahme der Beamten. Auf den Gruben der Berginspektion Königshütte ist der Grubenbetrieb heute wieder aufgenommen worden. Die Mysłowitz-Grube, die gestern stilllag, nahm die Arbeit heute wieder auf.

### Der Bergarbeiterausstand im Ruhrrevier.

wb. Essen a. d. R., 9. Januar.

Durch den Bergarbeiteranschluß wird dem B. L. V. von zehntausend Seite mitgeteilt, daß bei der heutigen Morgenarbeit die Belegschaften von 16 Schachtanlagen, hauptsächlich im Mülheimer, Oberhaufener und Essener Bezirk, größtenteils nicht eingeschifft sind. Die Gesamtzahl der bei der heutigen Morgenarbeit ausstehenden Arbeiter beträgt 11 126.

### Streik in den galizischen Steinkohlengruben.

wb. Dypeln, 9. Januar.

Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, sind auch die Arbeiter der galizischen Steinkohlengruben in den Ausstand getreten. Sie haben außer horrenden Lohnforderungen besonders die Forderung aufgestellt, daß sämtliche männlichen jüdischen Einwohner der Stadt Jaworzno bis zum 9. Januar sich bereit erklären, in Zukunft unter Lage in den Gruben zu arbeiten. Ueber diese Forderung wird zurzeit noch verhandelt; die Lohnforderungen sollen zum großen Teil bewilligt worden sein.

### Italien für den Anschluß Deutsch-Oesterreichs an Deutschland.

Dem Berner Vertreter eines Wiener Blattes gegenüber sprach sich ein Mitglied der amerikanischen Mission, die nach einem russischen Mandat geht, über das Schicksal Deutsch-Oesterreichs dahin aus, daß Italien den Anschluß Deutsch-Oesterreichs an Deutschland wünsche und sehr gegen eine Voraufbesprechung sei, wie sie Frankreich befristete England teile eher die italienische Auffassung als den französischen Wunsch. Amerika werde sich nicht dazu hergeben, das Selbstbestimmungsrecht der Deutsch-Oesterreicher zu vergeblich zu machen.

### Warum England für einen schnellen Frieden ist.

Die unter den englischen Soldaten bestehende Mißstimmung wegen Verzögerung der Entlassung scheint immer mehr zuzunehmen, so daß das Kriegsministerium hierüber höchst beunruhigt ist. Es hat, wie Ententeblätter melden, dem Kriegskabinet deshalb die Notwendigkeit des beschleunigten Abschlusses des Friedens vor Augen gestellt. Das Kriegskabinet sieht auch die Notwendigkeit eines schnellen Friedens ein, doch möchte man vorher die auf England, Amerika, Italien und Deutschland bezüglichen Fragen regeln, die wegen der zunehmenden bolschewistischen Gefahr notwendig erscheinen. Mit der Regelung der übrigen Fragen, wie Freiheit der Meere, Völkerbund, Belgien und die Türkei habe es erst noch einige Monate Zeit. Man bezweifelt freilich, daß Deutschland zurzeit imstande sei, annehmbare Friedensunterhändler zu ernennen.

Auch die Streikbewegung greift in England immer mehr um sich. Im Kohlenbecken von Wales streiken 29 000 Bergarbeiter, die eine Lohnhöhung von 40 Prozent fordern. Die streikenden Eisenbahnbeamten im Distrikt Brighton erhielten Unterstützung durch die Hafen- und Transportarbeiter, die sich dem Streik angeschlossen haben. Die Stationen der nach der Südküste führenden Eisenbahnen sind überfüllt. Die Schiffe können von Brighton, Newhaven und Dover nicht abfahren. In Dover und Folkestone, wo Truppen, die sich weigerten, nach Frankreich zu gehen, entlassen wurden, erfolgten große Demonstrationen, bei denen rote Fahnen vorgetragen wurden. In Manchester treten am 9. Januar 20 000 Textilarbeiter in den Streik, wenn die Fabrikantenvereinigung die geforderte Lohnhöhung verweigert. Am Glabe drohen ebenfalls Ausstände, da die Industriellen sich weigern, den Achtstundentag einzuführen. Die Arbeiter auf den Werften wollen nur 45 Stunden wöchentlich arbeiten und fordern eine Lohnzulage von 20 Prozent, da die Lebensmittelpreise hoch bleiben.

### Aus dem Programm

#### der Deutschen demokratischen Partei.

Die Deutsche demokratische Partei veröffentlicht die nachstehenden Richtlinien für

#### Arbeiter- und Angestelltenpolitik:

Alle Arbeitsverhältnisse, einschließlich der Lohn- und Gehaltsfragen, sind so zu regeln, daß die Leistungskraft der deutschen Volkswirtschaft gestärkt wird. Internationale Bestimmungen über Arbeiterschutz, Arbeitszeit und Arbeiterrecht für Männer und Frauen sind zu fördern. Gemeinsame Abmachungen der Arbeitgeber- und Angestellten- und Arbeiterorganisationen (z. B. Tarifverträge) sind als Grundlagen staatlicher Aufträge und schiedsgerichtlicher Vermittlungen anzusehen. Sicherung des Koalitionsrechtes und der Koalitionsfreiheit aller Organisationsformen. Schwer organisierte Berufe (Heimarbeiter, Land- und Forstarbeiter, Gelegenheitsarbeiter u. a.) bedürfen eines Mindestmaßes von öffentlichem Schutz. Das Recht auf Arbeit wird durch paritätische Arbeitsnachweise und Notstandsarbeiten nach Möglichkeit verwirklicht. Das Angestellten- und Arbeiterrecht muß so gestaltet sein, daß Selbstständigkeit des Angestellten und Arbeiters gesichert und persönliche Freiheit von jedem Parteizwang gewährleistet ist. Ausbau des Erfinderscharbes, Beseitigung der Konkurrenzklause, Förderung der Berufsbildung. Allgemeine Industrie- und Handelsfragen sind, soweit sie nicht innerhalb der Arbeitsgemeinschaften auf paritätischer Grundlage durch Selbstverwaltung geregelt werden, von den Arbeitnehmern auf parlamentarischem Wege ihrer Lösung entgegenzuführen. Anteilnahme der Arbeiter und Angestellten an den Entscheidungen über ihre wirtschaftlichen und persönlichen Angelegenheiten sind ebenso wie Vereinbarungen über Verteilung am Ertrag der Unternehmungen von den staatlichen Organen zu erleichtern. Die Arbeiterinnen und weiblichen Angestellten sind bei allen Berufsvertretungen als den Männern gleichberechtigt anzusehen. Die Schutzbestimmungen für Mütter bedürfen der Erweiterung.

### Kleine Nachrichten.

Die Eroberung Lembergs durch die Ukrainer steht nach Wiener Meldungen bevor. Die Polen bereiten ihren Rückzug auf die San-Linie vor.

Die Gesamtverluste der österreichisch-ungarischen Wehrmacht betragen sich auf 40 000 Offiziere, 4 Millionen Mann, davon sind tot 24 000 Offiziere, 815 000 Mann, gefangen 22 000 Offiziere, 1/2 Millionen Mann.

Ein kommunistischer Umsturzversuch in Ungarn? Die ungarische Regierung will erfahren haben, daß ein kommunistischer Umsturzversuch vorbereitet werde, der seinen Ausgang in Westungarn nehmen soll. Wahrscheinlich stehen damit die bolschewistischen Umtriebe in Zusammenhang, über die wir berichtet haben. Die Budapest-Regierung hat alle möglichen Vorkehrungen getroffen. Alle Bahnhöfe, die Telegraphenzentrale und ein großer Teil der öffentlichen Gebäude wurden durch regierungstreue Truppen besetzt. In die Bewegung sollen angeblich auch Agenten des früheren Kaisers Karl verwickelt sein. Ein Vertrauensmann des Kaisers, Bela Lang, der angeblich eine Armee zum Sturz der Republik sammeln soll, ist verhaftet worden.

Englisch-russische Kämpfe in Sibirien. Die Engländer berichten, daß sie die feindliche Stellung am Omegastrom angegriffen und am 29. Dezember genommen haben. Die Front der Alliierten ist dadurch um etwa 15 Kilometer vorge-schoben worden. Der Feind griff die neue Stellung der Alliierten am 1. Januar an und wurde unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. Nachdem die Operationen in zufriedenstellender Weise abgeschlossen worden waren, zogen sich die alliierten Truppen in guter Ordnung in eine bessere Stellung Stromaufwärts zurück, ohne vom Feinde gefolgt zu werden. Die Alliierten besetzten am 30. Dezember Kabisch am Jenissajst. Ueberall ist die Lage un- verändert.



Bereinbarung zwischen Italien und dem Vatikan? Wie aus der Schweiz berichtet wird, sollen zwischen dem Vatikan und der italienischen Regierung Verhandlungen über die Regelung der beiderseitigen Beziehungen schweben. Die Nachricht erscheint wenig wahrscheinlich.

Ausstand der belgischen Postbeamten. Das gesamte mehrere Postpersonal in Belgien ist in Ausstand getreten.

Die Friedensberatungen in Paris. Die italienischen Minister Orlando und Sonnino sind am Freitag früh in Paris eingetroffen.

### Deutsches Reich.

— Beendigung des Kellnerstreiks in Berlin. Der Kellnerstreik in Berlin hat nach einem Spruch des Einigungsamtes sein Ende gefunden, indem sich die beiden Parteien damit einverstanden erklärten, daß das Trinkgeldsystem beseitigt, der Achtstundentag eingeführt und die Lohnfrage im großen und ganzen so geregelt wird, daß Kellner unter 20 Jahren 80 Mk. Wochenlohn erhalten und Kellner über 20 Jahre 100 Mark. Die Kündigungsfrist wurde beiderseits auf drei Tage ausgedehnt. Erholungsurlaub wird von 7 bis 14 Tage gewährt und alle Maßregelungen aus der Lohnbewegung sind verboten.

— Vereinigung der sozialistischen Parteien in Braunschweig. In der Republik Braunschweig ist für die Wahlen eine Vereinigung der beiden sozialdemokratischen Parteien zustande gekommen: sie haben ihre Vorschlagslisten verbunden.

— Die badische Nationalversammlung ist auf Mittwoch, den 15. Januar, nach Karlsruhe einberufen worden.

— Freiheit, die sie meinen. Gestern fanden in Mülheim a. d. Ruhr große Demonstrationen der streikenden Arbeiter statt, in deren Verlaufe die hiesigen Zeitungen von Spartakisten besetzt wurden. Der Mülheimer Generalanzeiger erscheint als „Rote Fahne“, Organ der revolutionären Arbeiter in Mülheim.

### Aus Stadt und Provinz.

Dirschberg, 11. Januar 1919.

#### Wettervorausage

der Wetterdienststelle Breslau für Sonntabend:  
Veränderlich, schwachwindig, etwas kälter.

#### Jur Trennung von Staat und Kirche.

Ein starkes Interesse beansprucht seitdem tapfigen Auftreten von Herrn Adolf Hoffmann in der ganzen Wahlbewegung die Frage der Trennung von Staat und Kirche. Allein wir bemerken auf unseren Wahlversammlungen deutlich, daß sich die anfangliche Anfrözung der Bevölkerung zu legen beginnt, seit sie die klaren Maximen der Deutschen demokratischen Partei auf diesem Gebiete kennen gelernt hat. Diese entgegen veranlaßt keine Spur des von orthodoxer Seite mit leicht erkennbarer Wut und so gern zugeschriebenen Bestrebens, die Religion dem Volke, besonders den Kindern, nahmen zu wischen. Aber dieses noch zu behaupten wagt, macht sich einer Verleumdung schuldig. Jeder soll ungehindert seiner religiösen Überzeugung leben dürfen, und in der Schule soll voll Gelegenheit geboten sein, die Jugend in religiöser und sittlicher Hinsicht so zu fördern, wie dies die Eltern für erforderlich halten. Aber der Fortschritt des Bewusstseins soll nirgends mehr eine Stütze haben. Als vor 15 Jahren Wilhelm der Zweite in Görlik von der Fortbildung der Religion sprach, da hatte er den übermächtigen Will des Volkes auf diesem Gebiete hinter sich. Die Anerkennung des apostolischen Glaubensbekenntnisses bildete einen fürwichtigen Schwerpunkt auf der Tagesordnung der Synoden. Wenn man aber jetzt die Möglichkeit sieht, daß auch moderner religiöser Geist auch den Schulen gepflegt wird, da wagt man von orthodoxer Seite uns das Bestreben anzudichten, daß wir dem Volke die Religion nehmen wollten. Auch möchten wir daran erinnern, daß die Orthodoxie im Bunde mit einer reaktionären Regierung noch vor kurzem ihr unbequeme Gefährliche wie Traub und Patsch zu unterdrücken vermochte. Wie nun, wenn es einer radikal sozialistischen Regierung, was doch sehr nahe liegt, einfallen sollte, alle orthodoxen Geistlichen unterdrücken zu wollen? Unabhängig soll die Kirche werden auf allen Gebieten, — das ist demokratischer Grundgedanke. Aber daß wir allerdings mit voller Energie darnach streben, die geistliche Schulaufsicht zu beseitigen, das dürfte mehr Zustimmung bei der Bevölkerung, bei den Lehrern und auch bei vielen Geistlichen selbst finden als gewisse Herren lieb ist.

Als auch in dieser Hinsicht beginnt man allenthalben, für das Programm der Deutschen demokratischen Volkspartei Verständnis zu gewinnen. Der Verlauf unserer Versammlungen ist ein erfreuliches Zeichen dafür, und wir sehen auch von diesem Gesichtspunkt aus dem Wahltage mit froher Erwartung entgegen.

\* (Gefährdung des Waldenburger Bergbaues.) Das Waldenburger N. Z. schreibt: „In unserem Distrikt sind Ereignisse von großer Tragweite in Vorbereitung. Wenn nicht der besonnene Teil unserer Arbeiterschaft die Kollegen von der unbedingten Notwendigkeit der Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung zu überzeugen weiß, mögen gewisse Versprechungen auch noch so verlockend sein, so nicht allem Anschein nach leider die Gefahr einer ersten wirtschaftlichen Erschütterung des niederschlesischen Bergbaueviere.“ — Wir wissen nicht, weshalb sich das Blatt nicht deutlicher ausdrückt. Handelt es sich um den Generallstreik oder um Anschläge auf die Gruben?

\* (Nach altem bewährten Muster.) Herr E. Scholz in Nieder-Börsitzsch schreibt uns: „Das in Ihrem Artikel erwähnte Schreiben ist von mir nicht an alle Gemeindevorsteher des Kreises, sondern nach der ganzen Form des Inhalts an alle als Vertrauensmänner eines Bezirks in Frage kommenden Wähler des Kreises gesandt worden, worunter sich zwei Gemeindevorsteher befinden haben.“

\* (Religion und Schule.) Ueber dieses Thema sprach in der Versammlung des Evangelischen Bundes anstelle des üblich verbundenen Direktors Winkler Pastor Lic. Warlo. Er forderte die Beibehaltung des Religionsunterrichts im Interesse der Schule selbst, der Kirche und des Volkes. Er trat ein für die Freiwilligkeit in der Einteilung des Religionsunterrichts vonseiten der Lehrer, ebenso forderte er, daß Dissidenten das Recht haben sollen, ihre Kinder dispensieren zu lassen, dagegen lehnte er eine völlige Wahlfreiheit des Religionsunterrichts ab, da sie zu einer gänzlichen Auflösung des Unterrichtes führen müsse. Die konfessionelle Volksschule bezeichnete er unter den bei uns in Deutschland herrschenden Verhältnissen als Notwendigkeit. Kirche und Schule haben in Sachen des Religionsunterrichts Hand in Hand zu arbeiten. — An der sehr lebhaften Besprechung beteiligten sich Studienrat Dr. Grunble, Oberlehrer Dr. Sattler, der Vorsitzende des Kirchberger Lehrervereins Lehrer Nase, Lehrer Kadach, Fräulein Conrad, Religionslehrerin am Oberlyzeum, und Tierarzt Karger. Allgemein wurde für die Beibehaltung des Religionsunterrichts eingetreten: Ein Gegenpart trat nur insofern auf, als vonseiten des Lehrervereins, dessen Thesen Lehrer Nase mitteilte, die Freiwilligkeit des Religionsunterrichts auch für Eltern und Kinder gefordert wurde. Als Vertreter der Elternschaft sprach Tierarzt Karger für die unbedingte Notwendigkeit, den Religionsunterricht ohne Verkürzung und Einschränkung in den Schulen zu erhalten. Mit einem kurzen, zusammenfassenden Schlußwort schloß der Leiter der Versammlung Amtsgerichtsrat Hoffmann den Abend.

\* (Vand der Gnadenkirche.) In dem Gottesdienste am Sonntag soll der aus dem Felde heimgekehrten Glieder unserer Gemeinde in besonderer Weise gedacht werden. Die Kirchgemeinde begrüßt dadurch die Männer in ihrer Mitte, die jahrelang für die Heimat die Gefahren und Entbehrungen des Krieges getragen haben. Alle heimgekehrten Krieger sind herzlich eingeladen. — Die am Neujahrstage in der Gnadenkirche gehaltenen Predigt ist auf Wunsch einer Anzahl von Gemeindegliedern zusammen mit einigen früher ebenda gehaltenen Predigten unter dem Titel: „Predigten und Reden in Deutschlands Notzeit“ im Druck erschienen. Näheres im Anzeigenteile.

\* (Dirschberger Stadttheater.) Von der Theaterleitung wird uns geschrieben: „Woggen Sonntabendabend wird zu kleinen Preisen „Alt-Heidelberg“ gegeben, am Sonntag nachmittag als Fremden- und Nachmittagsvorstellung zu ermäßigten Preisen „Das Schützenlied“. Für abends 8 Uhr ist die erste Wiederholung der ausgezeichneten Gesangsposse „Paris-Paris“, die gestern in neuer Einstudierung wieder sehr beifällig aufgenommen wurde, angesetzt. Dienstagabend 7 Uhr gelangt zum ersten Male die Anton Bildgänsche wirkungsvolle Tragödie „Liebe“ zur Aufführung. Das literarisch wertvolle, sehr poetisch gehaltene Werk des in der letzten Zeit viel genannten Dichters war ursprünglich von der Zensur verboten, wurde dann nach vielen Kämpfen freigegeben, und beherrscht seitdem mit beifälligen Erfolgen den Spielplan aller großstädtlichen Bühnen. Auch hier ist der Besuch der Aufführungen Jugendlichen unter 17 Jahren nicht gestattet.“

\* (Preisverkauf.) In der laufenden Woche gilt folgende Reihenfolge: C, A, B.

d. (Einkbruch.) In der Nacht bez 22. Dezember wurde in die Lagerräume der Niederschlesischen Industriezentrale, Barmbrunnerstraße Nr. 16 ein Einbruch verübt, wobei 175 Kilogramm Weizenmehl, 50 Kilogramm Buchweizenmehl, 5 Pfund Feigen, 51 Dosen Fleischextrakt, 4 Dosen Engelhardt's Nährpaste und 4 Dosen Messerarten im Gesamtwert von über 1700 Mark gestohlen wurden.

d. (Diebstahl.) Am Montag vormittag wurde einem Schmiedemeister in einem Geschäft von einem anderen Räuber ein Portemonnaie mit über 12 Mk. Inhalt vom Ladentisch entwendet. Die Diebin konnte jedoch ermittelt werden und mußte ihren Raub wieder hergeben.



d. (Raninchen diebstahl.) In der Nacht zum 8. Januar wurden dem Creditur Weinshwib, Firma Sachs & Söhne, aus dem Werdenthal zehn Schlachtkaninchen durch Einbruch gestohlen.

z. Herischdorf, 10. Januar. (Besitzwechsel.) Das bisher dem Landwirt Gustav Heinrich gehörige Haus (kurze Seite 14) ging durch Kauf an den Hilsfweihenheller Herrn Schwann in Nieder-Herischdorf über.

\* Warmbrunn, 10. Januar. (Eine öffentliche Versammlung) der Deutsch-demokratischen Partei findet hier am Dienstag, den 14. Januar, abends 8 Uhr im Hotel Weißer Adler statt. Schriftsteller Hermann Stehr wird zur politischen Lage sprechen. Im Anschluß an die Versammlung wird die Gründung einer Ortsgruppe Warmbrunn stattfinden. Alle wahlberechtigten Frauen und Männer von Warmbrunn und Umgegend sind hierzu eingeladen.

\* Lomniz, 10. Januar. (Ortsauschuss.) In der Sitzung am Dienstag wurde zunächst ein Vertrauensmann für Hausbesichtigungen gewählt. Der Anweisung des Volksausschusses Hirschberg, noch weitere Landwirte in den Ortsauschuss hinzuzuwählen, soll stattgegeben werden. Um den Preis des Winterholzes von 12 M noch etwas herabzusetzen, wurde nochmals ein Schreiben an den Besitzer Herrn von Klüster gerichtet. Auch andere Waldbesitzer im Orte sollen erlucht werden, an Ortsinwohner das Holz zu einem angemessenen Preise ohne Auktion zu liefern. Mit der Holzlieferung wird es nur noch wenige Tage dauern, bis die ersten 50 Meter geliefert werden können. Die Kohle wird in den nächsten Tagen durch Fuhrwerke herangeschafft werden. Die Kartoffelverjorgung ist geregelt.

h. Sareiberhan, 10. Januar. (Mordfall. — Selbstmord.) Der Waldarbeiter Heinrich Glaeser kam am Oberweg an einer abfälligen Stelle unter seinen vollgeladenen Holzschlitten. Die Schädeldecke wurde ihm zertrümmert, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. — Gestern erhängte sich ein hier zugezogener 60jähriger Mann im Weichbachtal. Da er in guten, geordneten Verhältnissen lebte, wird Schwermut angenommen.

\* Rohrlach, 10. Januar. (Die öffentliche Volksversammlung) der Deutsch-demokratischen Partei findet hier am Sonntag, den 11. Januar, abends 7 Uhr im Gerichtskreischam statt. Hauptschriftleiter Werth-Hirschberg wird über die Aufgaben des deutschen Bürgerturns sprechen. Alle wahlberechtigten Frauen und Männer von Rohrlach und Umgegend sind hierzu eingeladen.

\* Tschischdorf, 10. Januar. (Eine öffentliche Volksversammlung) der Deutschen demokratischen Partei findet hier am Sonntag, den 11. Januar, abends 7 Uhr im Walters Gasthof statt. Landtagsabgeordneter Wenzel spricht über die politische Lage und die Ziele der Deutsch-demokratischen Partei. Alle Frauen und Männer aus Tschischdorf und Umgegend sind hierzu eingeladen.

\* Rabishan, 10. Januar. (Die Deutsch-demokratische Partei) hält hier am Montag, den 13. Januar, abends 7 Uhr im Gerichtskreischam eine öffentliche Versammlung ab. Hauptschriftleiter Werth-Hirschberg spricht über den Wiederaufbau Deutschlands. Angehörige aller Parteien, Frauen und Männer sind hierzu eingeladen.

d. Schönwaldbau, 10. Januar. (Diebstahl.) In der Nacht zum Mittwoch wurden aus verschiedenen Ställen zehn Stück Zwerg- und zwölf große Säbner, sowie zwölf bis fünfzehn Raninchen gestohlen.

wp. Löwenberg, 8. Januar. (Besitzwechsel.) Die Schöngarthische Villa "Martha" an der Promenadenstraße erwarb Kaufisch Biarrenhändler Otto Weisser von hier.

\* Friedeberg a. O., 9. Januar. (Bürgerversammlung.) Dienstag abend wurde hier verhandelt über die Aufstellung einer Vorschlagsliste für die Wahlen zum hiesigen Arbeiterrat. Die Versammlung einigte sich mit dem Beamtensbund auf eine gemeinsame Liste von 9 Herren. Auch die Arbeiterschaft hat eine Liste aufgestellt. Auf die Wahl finden die Vorschriften für die Wahlen zur Nationalversammlung Anwendung. Die Wahlen sind demnach eine keine Generalprobe für die Nationalversammlung selbst. Im zweiten Teil des Abends wurde ein Wirtverein gegründet.

m. Greiffenberg, 9. Januar. (Verschiebung.) Wegen Rohlenmangels sind Gas-Sperrenstunden eingeführt von 8 bis 11<sup>1/2</sup> Uhr und von 12<sup>1/4</sup> bis 4 Uhr. — Die Wählerliste zur Nationalversammlung enthält in unserer Stadt 2025 Wähler. — Amtsgerichtsekretär Pleisch ist von Riegenwald nach Greiffenberg versetzt.

\* Sohenliebenthal, 10. Januar. (Besitzwechsel.) Die Maschinenwerkstatt von Gustav Stiel ging durch Kauf in den Besitz des Hüllingeners E. Dreichenhof aus Breslau über. Vermittelt wurde der Verkauf durch das Büro von Paul Schulz in Rummelsbühl.

r. Giesmannsdorf, Nr. Vollenbain, 10. Januar. (Öffentliche Versammlung.) Sonntag, den 11. Januar, abends 7 Uhr findet im Gerichtskreischam eine von der Deutsch-demokratischen Partei angeleitete Wählerversammlung statt, in der der Schriftsteller Dr. Fritz Skowronnek sprechen wird.

\* Waldenburg, 9. Januar. (In der Angelegenheit des Neuen Tageblatts) haben die Verhandlungen zwischen den Vertretern der revolutionären Arbeiterschaft auf der einen und den Vertretern des Ausschusses des N. Tagebl. auf der anderen Seite mit einem vom Ersten Bürgermeister Dr. Erdmann vermittelten Vergleichsvorschlag geendet, nach dem der Hauptschriftleiter Sypold sofort aus der Redaktion des Neuen Tageblatts und nach 14 Tagen aus der Geschäftsleitung ausscheiden muß. Um den Ausschussmitgliedern des Neuen Tagebl. Gelegenheit zu einer Rücksprache zu geben, wurde beschlossen, ihnen eine Frist von 48 Stunden zur Verhandlung zu gewähren. Diese Frist läuft am Freitag früh 8 Uhr ab. In die Forderung der Arbeiterschaft bis dahin nicht im Sinne des Vergleichsvorschlages erledigt, lehnen die Vertreter der Arbeiterschaft weitere Verhandlungen ab und überlassen die Entscheidung der Arbeiterschaft selbst.

\* Glogau, 10. Januar. (Schnurmaßnahmen gegen die Polen) werden, nach dem Niederschl. Anz., in der näheren und weiteren Umgegend Glogaus getroffen. Diesen Donnerstag vormittag sind mehrere hundert Mann Freiwillige aus Westfalen in der Stadt Glogau eingerückt, die den Schutz der Heimat verstärken. Weitere Freiwilligenkommandos stehen in Aussicht. Die Truppen sind unter Vorantritt der 58er Kavalle hier eingerückt. In Beuthen a. O., Neusalz und Schlaawa sind Schutzmaßnahmen getroffen worden. Militärische Kommandos sind auch in Konowp, Liebenau und Schlaawa eingetroffen. Ebenso sind die Oberbrücken in Beuthen, Neusalz und Neusalz gesichert. In Beuthen hat sich eine Bürgerwehr gebildet. Ueber Lissa hat am Montag der Kommandant im Einvernehmen mit dem Soldatenrat das Standrecht verhängt. Für Spionage, Raub, Mindererung usw. wird die Todesstrafe festgesetzt. Zur Spionage rechnen auch Verhandlungen mit den Polen. In Glogau wird inwischen auf alle verdächtigen und unsicheren Elemente ein scharfes Auge gerichtet. In den letzten Tagen ist es wieder gelungen, mehrere Polen festzusetzen. In dem Gesecht bei Moßkeln haben auch die vor einigen Tagen ausgerückten beiden Batterien des F.-A.-N. 41 teilgenommen.

\* Ratibor, 10. Januar. (Hotelverkauf.) Das Hotel Adamski, Deutscher Kaiser, hier, hat Frau Adamski für 120 000 Mark an den Oberkellner Carlo aus Kosiad (Pommern) verkauft.

### Kunst und Wissenschaft.

× Ein Niederabend von Racie Koehler unter Mitwirkung der Pianistin Margarethe Gille hatte vergangenen Mittwoch den kleinen Saal des Kunst- und Vereinshauses vollständig zu füllen vermocht. Galt es doch, nach mehrjähriger Pause eine einheimische Sängerin wieder zu hören, welche in Berlin bei Frau Grumbacher de Jong den letzten Schluß der Ausbildung ihrer Stimme sich geholt hatte. Die gebiegene Grundlage für ihr hohes Können wurde in der Gesangs- und Orgelschule der Hirscherger Konzertsängerin Fräulein Zent Schude gelegt. Bei einem erweiterten Studium gilt es, für die künstlerische Leistung ein persönliches, eigenartiges Gepräge zu gewinnen, und in diesem Streben nach Originalität ist schon mancher Schüler auf Abwege geraten. Fräulein Koehler hat diese gefährlichste Stelle einer Künstlerlaufbahn ohne Unfall passiert. Einfach und natürlich ist ihr Gesang geblieben; nichts Angelerntes und Gemachtes haftet ihr an. Sie lächelt und gibt von ihrem Eigenen. Dazu ist sie imstande durch ihre eigenen Eigenschaften, die erfahrungsgemäß nur selten mit einer schönen Stimme sich verbinden, nämlich durch lebhaftes Temperament und musikalische Begabung. Die Stimme ist nicht besonders groß, trägt aber vorzüglich und zeigt wohlthuende Ausgeglichenheit in allen Lagen. — Die Vortragsfolge ließ nur drei Kompositionen zu Worte kommen, Schubert, Schumann und Hugo Wolf mit zumeist noch wenig bekannten Tonbildungen. Der Raum verbietet deren völlige Aufzählung. Von Schubert entschied besonders das mit zarter Zärtlichkeit vorgetragene Lied: „Der Sängling an der Quelle“. Unter den Schumannliedern interessierte namentlich das balladenmäßige: „Die Kartenlegerin“. Unbeschreiblich war die feine Deklamation der Worte „Ach, die Mutter ist“, bei welchen die Phantasie plötzlich in die Wirklichkeit umspringt. Bei Hugo Wolf fand die Sängerin in dem Liebeslied „In dem Schatten meiner Lippen“ Töne voller Lust und Schönheit. Mit dem ruhenden Effenlied sollte eigentlich das Konzert schließen; der nicht erdenkliche Beifall erzwang aber noch eine Zugabe: „Zellule“ von Franz Schubert. Die Besetzungen wurden von Fräulein Gille sauber und verständnisvoll ausgearbeitet. Als Solistin erforderte sie uns noch durch drei Konzerte von Schumann und zwei Mazurken und eine Tarantelle von Chopin. Die Künstlerin verfügt über virtuoses Können und besitzt musikalische Gestaltungskraft. Leider wurden ihre Vorträge durch die Unzulänglichkeit des Pianinos beeinträchtigt. Das Instrument war zwar an sich ganz gut und namentlich in den oberen Oktaven von angenehmem Klang; aber als Konzertinstrument ist kein Piano ausreichend.

× Kleine Mitteilungen. In Wien ist der Dichter Peter Altenberg im 60. Lebensjahre gestorben.



### Letzte Telegramme.

#### Die Vorgänge in Berlin.

v. Berlin, 10. Januar. Ueber die Vorgänge in Berlin in der Nacht zum Freitag erhalten wir von besonderer Seite noch folgenden zusammenhängenden Bericht: Die Ansicht, daß es in der Nacht zum Freitag zu einem großen Sturm der Regierungstruppen gegen die von den Spartakusbängern besetzten Zeitungsgebäude kommen werde, erwies sich als irrig. Die Nacht verlief wider Erwarten ziemlich ruhig. Nur zwischen 7 und 8 Uhr abends war in der Jerusalemstraße an dem Gebäude des Berliner Tageblatts ein sehr heftiges Feuergefecht. Die Regierungstruppen hatten gegen 11 Uhr eine ziemlich weitgehende Absperrung um das Gebäude vorgenommen. Gegen 12 Uhr zogen die Spartakusbängern ihre Außenposten vor den Zeitungsgebäuden und dem Wolffschen Telegraphenbüro zurück. Gegen 2 Uhr morgens wurde aus dem Zeitungsviertel ein sehr heftiges schweres Maschinengewehrfeuer nach der westlichen Richtung eröffnet. Ebenso fielen einige Bombardaten. Im übrigen hörte man in der Nacht nur vorübergehend Feuer, abgesehen von dem Feuer, das die Regierungstruppen unterhielten, die sich gegenüber dem Mossegebäude festgesetzt hatten. Das an einzelnen Straßenecken abgegebene Feuer hatte anscheinend nur den Zweck, die Spartakusleute herauszufordern und die Straßen von Revolverigen zu säubern. Die Gewehrpatronen wurden anscheinend meist in die Luft abgegeben. An der Kreuzung Leibniz- und Friedrichstraße wurde der Arzt Dr. Demia, der ein Spartakusbänger ist, von den Regierungstruppen verhaftet. Man fand bei ihm einen Ausweis der Regierung und zwei Ausweise von Spartakus. In den frühen Morgenstunden zogen sich die Regierungstruppen auf die nähere Umgebung des Mossehauses zurück, um das ein weiterer Kreis gebildet wurde.

Zwischen den beiden Parteien sollen am Vormittag neue Verhandlungen begonnen haben, wobei sich die Spartakusbängern bereit erklärt haben sollen, das Vorwärtsgebäude zu räumen. Eine Bekräftigung dieser Nachricht liegt jedoch nicht vor.

#### Das Umsichgreifen der Spartakusbewegung.

Die Hilfe der russischen Bolschewisten.

W. Berlin, 10. Januar. Wie der Vorwärts berichtet, haben die russischen Bolschewisten mit großen Geldmitteln eine riesige Propaganda in allen Gegenden Deutschlands entfaltet. Es handelt sich dabei um Millionen von Mark.

W. Berlin, 10. Januar. Außer Nabel ist auch dessen Frau in Berlin eingetroffen. Wie von der unrichtigen Seite verlautet, hat sich Frau Nabel in vertrautem Kreise sehr optimistisch über die organisatorischen Erfolge ihres Mannes in Deutschland ausgesprochen.

#### Wieder eine Gewalttat gegen eine Zeitung.

Spandau, 10. Januar. Gestern abend drangen fünfzehn schwer bewaffnete Spartakusleute mit vorgehaltener Waffe in das Geschäftsräume der Spandauer Zeitung ein und besetzten die Redaktion und Druckerel. Das Personal wurde zum Verlassen des Gebäudes gezwungen. Der Protest des Besitzers beim A. und S. Rat war erfolglos.

#### Zusammenstöße in Dresden.

D. Dresden, 10. Januar. In der vergangenen Nacht ist es auch in Dresden zu Zusammenstößen mit Spartakusangehörigen gekommen. Diese zogen nach einer Versammlung, in welcher nach unbestimmten Redungen darauf aus Dresden abgewandert haben soll, nach dem Ständehaus, vor dem sie Posten auf Liebknecht aufbauten. Die gleichen Kundgebungen wiederholte die Menge vor dem Schloß. Darauf zog die Menge auf den Alten Markt, wo Soldaten und Zivilisten Anproben blieben. Dann marschierte die immer härter werdende Menge nach der sozialdemokratischen Volkshaus. Diese war jedoch schon besetzt. Nach etwa zwei stündigen Verhandlungen erschienen Grenadiere und säuberten mit aufgeschlagenem Seitengewehr die umliegenden Straßen und Plätze. Die Massen zogen nach dem Volkshaus. Dort knieten sie sich übermüdet und brachten ihren Kinn durch Luftschüsse zum Ausdruck. Gegen vierzig bis fünfzig Personen waren bei der Volkshausung angeschossen und zertrümmert unter dem Gebrüll der Massen die Scheiben in einem Wärschloß. Die Menge war inzwischen abgezogen.

#### Die Braunschweiger Regierung gegen die Reichsregierung.

W. Braunschweig, 10. Januar. Die hiesige Regierung protestiert ebenfalls gegen die Verbängung des Belagerungszustandes über Berlin, sowie die dort getroffenen Maßnahmen zur Unterdrückung der Revolution. Möglichenfalls werde die braunschweigische Regierung mit allen verfügbaren Mitteln einmarschieren, um die revolutionäre Arbeiterschaft zu unterstützen.

#### Gewalttaten der Spartakusbängern in Düsseldorf.

W. Düsseldorf, 10. Januar. Große Mengen von Demonstranten erschienen gestern vor dem Geschäftshaus des Düsseldorfener Tageblatt und verlangten unter wilden Schimpfungen gegen das Zentrum und unter Hochrufen auf Liebknecht Einlaß. Die Menge zertrümmerte die Haustür, drang in das Büro und den Sekerisal und suchte alles zu demolieren. Den vereinigten Bemühungen der Führer der Geschäftsleitung gelang es, die Menge von den Gewalttaten abzuhalten. Das technische Personal wurde gezwungen, die Arbeit einzustellen und mußte der Gewalt weichen. Die in der Redaktion eingedrungenen Spartakusleute schleppte Zeitungen, Bücher und Manuskripte weg und zertrümmerte die Fenster. Auch andere Zeitungen wurden in ähnlicher Weise besetzt. Heute abend sind aber die Zeitungen wieder erschienen. Laut den Düsseldorf Nachrichten sind in der vergangenen Nacht von dem Spartakusbund der Bahnhof und eine Anzahl Dienststellen der Eisenbahndirektion besetzt worden. Es geht der Verlebe nach wie vor von statten. Das Telegraphenamt wurde ebenfalls von Spartakusleuten besetzt. Es wird eine Prüfung der ein- und ausgehenden Züge vorgenommen.

W. Düsseldorf, 10. Januar. In der Nacht sind dort der Geschäftsführer der Düsseldorfener Handelskammer Brandt, Generaldirektor Eruthropel und der Stadtverordnete Nibel durch Spartakusleute als Geiseln verhaftet worden. Die Kirchen der Behörden und hochgeachtete Beamte, weiter angelegene Bürger, zusammen 150 Personen, waren durch die Zeitungen gewarnt worden, und hatten sich in Sicherheit bringen können. Die Polizei ist heute nachmittag vom Spartakusbund entlassen worden. Die Polizeibeamten verankalten heute nachmittag eine Versammlung, um gegen diese Maßnahmen zu protestieren.

#### Rundgebungen in Stuttgart.

Stuttgart, 10. Januar. Auf dem Schlossplatz fand gestern aus Anlaß der Berliner Kämpfe von den Unabhängigen und Spartakusleuten eine Massendemonstration statt. Nach Schluß der Ansprache zog die Menge vor das Arbeitsministerium, von da nach dem Ministerium des Reichens, wo die Redner den sozialdemokratischen Ministerpräsidenten Blas und besonders dessen Unterstaatssekretär Richter angriffen und dann vor das Rathaus, wo eine weitere Erhöhung der Arbeitslosenunterstützung, die Absetzung der bürgerlichen Kollegien und die Uebernahme der Gewalt durch den A. und S. Rat verlangt wird.

Stuttgart, 10. Jan. In den gestrigen Abendstunden wurde das Gebäude des Neuen Tageblattes von Spartakusleuten besetzt. Der Eisenbahnverkehr war eingestellt, wurde aber wieder aufgenommen.

#### Feuerunfallstrawalle in Böhmen.

W. Wien, 16. Januar. In Klauo und Duz in Böhmen fanden gestern Feuerunruhen statt, wobei Lebensmittel im Werte von etwa 100 000 Kronen vernichtet wurden. Es wurde die Parole ausgegeben, zur Synagoge zu ziehen, wo die den galizischen Händlungen abgenommenen Waren untergebracht sind. Die Waren wurden weggeschleppt.

#### Beforsnis in Schweden vor dem Bolschewismus.

W. Stockholm, 10. Januar. Die schwedische Regierung ist wegen des Umsichgreifens der bolschewistischen Propaganda besorgt. Die Bolschewisten versuchen, die englischen und französischen Kriegsgefangenen, die über Schweden in ihre Heimat befördert werden, für den Bolschewismus zu gewinnen.

#### Der Eindrud in Amerika.

W. Genf, 10. Januar. Der „Gerald“ erfährt aus New York: Die Öffentlichkeit steht unter dem Eindruck der Ereignisse in Berlin und Deutschland. Die Meinung ist maßgebend, daß der Krieg gegen ein bolschewistisch regiertes Deutschland fortgesetzt werden soll und daß die Waffenstillstandsbedingungen die Befestigung der deutschen Industrie durch die Truppen des Bundes enthalten sollen.

#### Die Lage in Oberschlesien.

W. Deutchen O.-S., 10. Januar. Gegen 1 Uhr nachts nahm ein Zugmann der Pioniere eine Durchsicherung des Schuchtens Lokals, der Herberge der Spartakisten, vor und beschlagnahmte sämtliche Akten. Zwischen 2—3 Uhr nachts wurde eine Patronenladung beschossen, jedoch konnten die Angreifer in die Flucht gezwungen werden.

Ueber die Stadt Bentzen und Umgebung ist heute der Belagerungszustand verhängt worden.

In dem Personenverzeichnis der Bentzener Spartakusbängern sind 95 Personen, darunter 15, 16 und 17 Jahre alte Jungen enthalten, die anderen sind aus den Nachbarorten Larnowitz usw. Auch zwei schwache Verbrecher, die der Bande Warf angehört, gehören dazu.

W. Dvbeln, 10. Januar. Zwischen einer Militärpatrouille und Spartakusbängern kam es gestern abend zu einer Schießerei auf dem Markt. Die Spartakisten wurden angeschossen.



getliche Gemeinde. Amtswoche in der Stadt vom 12. bis 18. Januar Pastor Lic. Warlo. Amtswoche auf dem Lande: Pastor Bayle. Gottesdienste am Sonntag in der Stadt: Um 9 1/2 Uhr Predigt (Begrüßung der heimgekehrten Krieger): Pastor Lic. Warlo. Um 11 Uhr Kinder Gottesdienst: Pastor prim. Scharfow. Um 5 Uhr Predigt: Pastor prim. Scharfow. Gottesdienst auf dem Lande: In Grunau um 9.30 Uhr: Pastor Lübeckens.

Katholische Gemeinde. Amtswoche vom 12. bis 18. Januar. 1. Sonntag nach der Erscheinung des Herrn. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Predigt und hl. Messe. 9 1/2 Uhr Predigt u. Hochamt. nachm. 2 Uhr hl. Segen. nach dem hl. Segen Urbacht für die Mitglieder des Kindheit-Festvereins vor der Krippe. Montag und Donnerstag um 6 1/2 Uhr u. 7 Uhr hl. Messe. An den übrigen Wochentagen hl. Messen um 6 1/2, 6 1/2 und 7 Uhr. Freitag nachmitt. um 5 Uhr Vortandacht. Beichtgelegenheit Sonntag abend von 5 Uhr ab und Sonntag von 6 1/2 Uhr ab. — M a i t a l d a u: Sonntag um 9 Uhr Gottesdienst.

Alt-katholische Kirche. Sonntag, den 12. Januar. vormittags 10 Uhr Hochamt und Predigt: Pfarrer Tobias.

Christliche Gemeinschaft (innerhalb der Landeskirche) Promenade 20b. Sonntag vorm. 11 Uhr Kinderstunde. Sonntag nachmittags 4 Uhr Evang.-Verk. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr Bibelstunde. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr Jugendbund.

Evangelische Kirchengemeinde Gumnardorf. Sonntag, d. 12. Januar (1. u. Epiph.). vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst. 11 1/2 Uhr Kinder Gottesdienst.

Evangelisch-lutherische Kirche in Derischdorf. Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst in Derischdorf. Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr Predigt u. hl. Abendmahl in Schoedorf: Pastor Kuhlmann. Donnerstag nachmittags 5 Uhr Bibelstunde in Derischdorf.

# Schützenhaus-Verpachtung!

Unter Schützenhaus mit großem Saal, Stalungen, vermietbaren Wohnungen, Fremdenzimmern, Gewürzgarten usw. ist sofort preiswert zu verpachten. Meldungen an den Vorsitzenden. Kaufmann **T d ä k l e r**, erbeten.

Bürgerlichengilde Gottesberg, Schl.

# Gast- und Logierhaus

im Riesengebirge mit ca. 15 Fremden-, mehreren Gast- und Privatstimmern, 1 großen Barteresaal, Garten, Stallung und 4/11 Morgen Land, ist zu verkaufen. Anzahlung 20 000 Mark. Näheres unter L 109 an die Expedition des „Vote“.

## Achtung!

Ich beabsichtige, die bis zum Ableben meines Mannes gut und lohnend, seit 49 Jahren mit guter Stadt- u. Landschaft beschäftigt **Klempnerei** einschl. **Wohnung** sofort an streblamen **Schmann** preiswert zu verpachten eventl. zu verkaufen. Das Orte befindet sich nur noch eine Klempnerei, welche wichtige fehlens eines zweiten Klempners sehr mit Arbeit überlastet ist. Angebote unter D 124 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

## Restaurant mit Kino,

an Garten und Fremdenzimmer, 1 Badeort i. Schl., mit oder ohne (Kino Konkurrenzlos!) alterstholber sofort zu verkaufen. Übernahme event. auch sofort. Gesl. Offerten unter T 984 an die Expedition des „Vote“ a. b. Abg.“.

## Selbstkäufer Wassermühle

Anzahl. 20 bis 50000 Mk. Angebote unter E. 125 an den „Vote“.

## 11- bis 12 000 Mk.,

einzigste Hypothek auf erste Stelle auf massiv. Landgrundstück gesucht.

Gebäudeversicherung. betr. 27 200 Mk. Bedingung: billigste Zinsberechnung, mehrere Jahre unkündbar. Offerten unter O 134 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

## 1200 Mark

sind zum 1. Februar 1919 auf sch. Hypothek zu vergeben. Offert. unt. A 121 an b. Exped. d. „Vote“.

## 5- bis 6000 Mark

auf sichere Hypothek bald oder später zu vergeben. Anfragen unter F 126 an b. Exped. d. „Vote“.

## Kriegsanleihe

mit Angabe des Kurses zu kaufen gesucht. Off. unter A 143 an den „Vote“.

## 1000 bis 1200 Mk.

auf Grundstück zu vergeb. Offerten unter R 60 postlagernd Gumnardorf u. R.

## 6000 und 10 000 Mk.

Mündelgelder s. 1. 4. 19 zu vergeben. Off. H 106 an b. Vote.

## 16 000 Mark

auf eine kleine Landwirtschaft zur ersten Stelle sof. gesucht. Offert. unt. O 101 an b. Exped. d. „Vote“.

## 3000 bis 4000 Mk.

sind bald oder 1. 4. auf sichere Hypoth. zu 4 Proz. zu vergeben. Anfragen unt. V 96 durch b. Exped. d. „Vote“ erb.

## 10 000 Mark

auf sichere Hypothek per bald oder 1. 4. 19 zu vergeben. Angebote u. J 63 an b. Exped. d. „Vote“.

## 800 Mk.

für bald zu leihen gesucht. Gesl. Anerbieten unter O 24 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

## Bitte um ein Darlehn v.

## 1200 Mark

zu treuen Händen. Erb. Angebote unter P 25 an die Expedition des Vote.

## Landwirtschaft

von 20—50 Morgen mit lebendem und totem Inventar zu kaufen gesucht. Angebote unter H 62 an b. Exped. d. „Vote“.

## Geld gegen monatliche Rüdiz. verleiht

F. Maus, Gumburg 5.

4000 Mark auf ein gutes Grundstück von Kriegsteiln. gesucht. Offerten unter E 81 an b. Exped. des „Vote“ erb.

## Vollständig eingerichtete Schlosserei

zu verpachten. Maschinen und sonstige Bestände sind käuflich zu erwerben. Näheres Warmbrunn, Brangelst. 4, I. zu erfahr.

Suche in Girsberg, einschließlich Gumnardorf, Gernsdorf, Warmbrunn od. Gumnardorf zum 1. 7. 19, gegebenenf. auch zu einem bis zu 3 Mon. früh. Term. 3—5-Z. Wohn., möbl. od. unmöbl., m. Küche, a. mind. 1—1 1/2 Z. Angeb. an Referendar Reichenstein, Landeshut i. Schl., Mühlgraben 9.

## In Gottesberg i. Schl.

ist gangbares

## Bäckerei-Grundstück

mit Stallung, Mehl- und Deubod., etw. Gartenland, 4 vermie. Stub., bald zu verkauf. Br. 36 000 Mk., Anzahlg. 6000 Mk., Hyp. fest. Auskunst erteilt Alb. Jeymäußer, Rothenbach Nr. 103, Kr. Landeshut.

## Kolonie w. - Gesch.

mit gutem Grundstück und Garten, auch Gemüschm., mit 4-6 Mora. Äder und Weide auch Bäckerei verbunden. In evangl. Kirchengemeinde, bei 12 bis 18000 M. Anzahlg. von strebsamen Geschäftsmann, welcher Selbstkäufer, p. bald od. 1. 4. 19. zu kaufen gesucht. Gesl. Off., mögl. mit Anzahlg. u. B. Z. 4092 an **And. Wasse, Breslau.**

## Kleine Besetzung

im Riesengebirge, mögl. hoch gelegen, bald zu kauf. gesucht. Offert. u. D 102 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

## In Säbberbau i. R.

## Logierhausvilla,

5 Minuten vom Bahnhof Ober-Säbberbau, 14 Zimmer, Zentralheizg., elektr. Licht, Wasserleitg., ist mit oder auch ohne Gartengrundstück sof. preiswert zu verkauf. Näheres zu erfahren durch **J. Gygner, Vaugeschäft, Petersdorf i. R.**

## Das Haus

## Steinseifen Nr. 55

ist sof. zu verkaufen. Näh. **Heinrich Sietzer, Straupitz**

## Petersdorf i. R. Kleines Grundstück

(möglichst an der Straße gelegen), sofort zu pachten oder zu kaufen gesucht.

Angebote an **Fritz Stahn, Böttcherei, Sorau N. 2.**

## Herrschaftliche

## 2- bis 3-Familien-Villa,

7, 6 und 4 Z., im Villenviertel Lichtenfeld-Str. f. 115 000 Mk. zu verk. od. Kauf auf Grundstück m. groß. Räumen im Riesengeb. od. sonst. unt. U 117 Expedition des „Vote“.

## Suche eine Wirtschaft

von 60 bis 80 Morgen zu kaufen. Angebote erb. an **Schulz, Raisfelder, Landeshut.**

## Villa

von 7—10 Zimmern, in gutem Bauzust., im Girsberger Tal, zu kaufen ges. Offerten unter C 123 an b. Exped. d. „Vote“ erb.

## Kaufe oder pachte

## Bäckerei.

Offert. unt. A 504 an die Geschäftst. des Laubauer Tageblattes, Lauban, erb.

## Eine gutgehende

## Landeswiede

ist mit vollständigem Inventar erbeilungshalb. b. zu verkaufen. Nähere Bedingungen durch **Schmiedemeister E. Sübner's Erben, Sarmannsdorf bei Marzlissa am Queis.**

## Gasthofverkauf.

Wegen Todesfalls beabsichtige meinen gutgehend. Gasthof (Saal, Vereinszimmer, Fremdenzimmer, große Ausspannung, zu verkaufen. Näh. Auskunst erteilen die Herren **Knäuthe & Co., Greiffenberg i. Schl.**

## 2 bis 3 Morgen Acker

werden zu pachten gesucht. Offerten unter L 131 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

## Stellmacherei

wird zu pachten oder zu kaufen gesucht. Angeb. u. S 137 a. b. „Vote“ erb.

## Drogerie,

## event. mit Grundstück,

zu kaufen gesucht. Angebote unter R 136 an b. Exped. d. „Vote“ erb.

Gr. Geschäftshaus mit groß. Garten, als Warenhaus oder Fabrikationsbetr. geeign. weg. Krankheit zu verkaufen. Off. u. M 44 an b. „Vote“ erb.



**Tüchtige Gastwirtsleute**  
suchen per bald  
**Bahnhofs-Bulett**  
oder ähnlichen Auskants.  
kaut. kann in jeder Höhe  
reit. werd. Ang. 396 post-  
lagernd Friedeberg a. O.

Suche per bald eine gut  
gelegene  
**Landwirtschaft,**  
15-20 Morgen, möglichst  
nahe der Bahn.  
Paul Schubert,  
Ritschbach i. Riesengebirge.

Schuhmacher  
sucht, wo es an solch. fehlt.  
**Haus,**  
4-10 Morgen Acker,  
zu laufen oder zu pachten.  
B. Grelisch, Breslau 5,  
Biktoriastraße 19.

**Badje oder Kaufe**  
**Weinere Gastwirtschaft**  
in diesiger Gegend. Dorf  
nicht ausgeschlossen. Nur  
brestes Angebot u. O 889  
an d. Exped. d. „Vote“.

Wer verkauft  
in größerem Dorje oder  
kleinerer Stadt  
Geschäft oder Haus mit  
Geschäftsflokal?  
Drosen. u. Kolonialwar.  
bevorzugt.  
Für Rennung eines Ort.,  
wo obengenanntes Gesch.  
einrichten ist, zahle Ver-  
staltung. Zuschr. u. R 92  
an d. Exped. d. „Vote“.

Sehr gutsehendes  
**Klempnerei - Geschäft**  
mit kleinem Grundstück u.  
mit Rundschaft, in Mitt-  
schlesien, für 9000 Mk. zu  
verlaufen.  
Näheres durch die Firma  
Carl Schmidt & Co.,  
Polzement- u. Dachpapp-  
Fabrik,  
Ritschberg i. Schl.

**Landhaus,**  
massiv, mit 3-4 Stuben,  
Obst- und Gemüsegarten,  
für Kleinrent- u. Bienen-  
nicht geeignet, bevorzugt  
Lobwenberger Kreis, bald  
oder später zu kaufen ges.  
d. Schnabel, Marktflsa.

Start-, bill., mittl. Pferd  
verkauft Weiß,  
Fortwert b. Erdmannsd.  
Weg. Mangels an Arbeit  
verkauft  
**2 starke Pferde**  
billig.  
Ernst Apel, Bitterthal i. R.

**Stark., braun. Wallach,**  
Acker, zu verk. Johndorf  
bei Spilker Nr. 14.

**Ackerpferd**  
kräftiges, mittellabriges)  
Preiswert zu verkaufen  
Rittergut Reibnitz.

Größ. Pferd, zuverl. im  
Wagen, mögl. geritt., auch  
guter, offener, K. Wagen  
zu kauf. gef. Warmbrunn,  
Schloßplatz Nr. 1.

Eine frischmestl., hornst.,  
3jährige, starke Bioge mit  
angewöhnt, weiß. jungen,  
besgl. eine rehbr. hochtrg.  
Bioge sowie Hühner und  
Kaninchen zu verkaufen  
Ober-Petersdorf,  
Chausseestraße Nr. 160.

Einen starken  
**Schimmel - Wallach**  
(gut. Gäng., fester Bleher)  
verkauft  
August Wettermann,  
Jannowitz.



Ein großer Transp. guter  
**Arbeitspferde,**  
nicht unter 1,62 gr., steht  
zum Verkauf und Tausch.  
Rint, Schulstraße.

Suche zu kaufen:  
**zwei mittelst. Wallache,**  
Füchse od. Braune, nicht  
über 8 Jahre u. nicht unt.  
1,50 groß, zu jedem Zug  
passend. Off. unt. B 144  
an d. Exped. d. „Vote“.

5 hochtragende, junge  
**Simmentaler Röhre**  
u. 5 Stück 1 1/2-2jährige  
**Färsen**  
verkauft  
Rittergut Johndorf,  
Kreis Schönau.

Gesucht  
**gute, frischmestl. Kuh.**  
Angebote unter J 129 an  
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Verkaufe kleine Stindin,  
sehr wachsam,  
Neumann, Voberstein 64.

Für Schreibkundige  
Schreiben, Gesuche all. Art  
fert. an Strauß-Str. 11, p.

**Tücht. Vertreter**  
für Artikel der Lebensmittelbranche für Ritschberg  
und Umgebung gesucht.  
Hermann Woithe, Diegnitz.

Wir suchen sofort für dauernde Beschäftigung in unseren  
Orubenanlagen (Tief- und Tagebau)

**Arbeiter jeder Art, auch ungelernete.**  
Verdienst je nach Leistung 7-14 Mark bei achtstündiger  
Arbeitszeit. Unterkunft und Verpflegung ist vorhanden.

Grube „Stadt Görlitz“ in Kohlfurt  
Braunkohlenwerke, Brickett-fabrik und Ueberlandzentrale.

Erstklass. Versicherungs-  
gesellsch. f. Leben, Gastyl.,  
Unfall, Einbruchdiebstahl,  
Glück, Wasserl. Schäden zc.  
sucht geeignete  
Vertreter.  
Gesf. Bewerb. u. K 130  
an die Expedition des  
„Vote“ erbeten.

**Schreibhilfe**  
(Fräul.) per bald gesucht  
unter V 118 „Vote“.

Erstklassiges  
**Schrammel - Quartett**  
auch Quartett  
ab 15. Januar d. J. frei.  
Oper, Operette,  
edle Wiener, Tiroler,  
Oberbayer. Pieber.  
Anfr. A 99 an d. Vote.

Tücht. Friseurgehilfe,  
aus dem Seeresdienst ent-  
lassen, sucht Stellung. An-  
geb. P 69 an d. „Vote“.

**Tüchtiger  
Zimmermann,**  
30 J. alt, sucht dauernde  
Stellg. per bald od. spät.  
H. Hoffmann,  
Tschachen, Kreis Schweidn.

Erst. Maurerpol. f. Stell.  
Off. B 78 an d. „Vote“.

Jungverh. herrschaftlich.  
Diener mit guten Zeug-  
nissen, aus dem Felde zu-  
rückgelehrt, sucht Stellung  
als Hausmeister, Portier  
od. herrschaftlicher Diener.  
Gesf. Angebote u. R 960  
an d. Exped. d. „Vote“.

Schuhmachergesellen  
sucht Rudolf Ewersche,  
Alte Herrenstraße 14.

Tücht. Schuhmachergesell.  
sucht bei hohem Lohn  
J. Wallaschel, Ritschberg,  
Wilhelmstraße 69.

**Schuhmacher**  
stellt noch ein  
S. Mühlmeier, Schönau a. R.

**Ming. Stellmachergesell.**  
f. dauernd ges. Brünners  
Stellmacherei, Tiefhart-  
mannsdorf, Des. Diegnitz.

**Erfahren. Maurerpolier**  
sucht Stellung.  
Off. B 78 an d. „Vote“.

**Müller,  
Maschinist od. Schloss.,**  
welcher  
**Walzenriffer**

ist, suchen zum baldmög-  
lichsten Antritt  
**Landesh. Mühlenwerke**  
Alt. Gesf.,  
Landeshut i. Schl.

**Jg., tüchtiger Kellner,**  
vom Seeresdienst entlass.,  
sucht per 1. März Stellg.  
In Weinstuben bevorzugt.  
Offerten unter Z 142 an  
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Mehrere  
**tüchtige Mühlenbauer  
und Tischler**  
erhalten dauernde Arbeit.  
Zellgiebel & Zierenberg,  
Mühlenbauanstalt,  
Dermödorf (Rynast).

**Glasscheifermeister.**  
mit und ohne Werkzeug,  
sowie

**Gehilfen**  
für dauernde Beschäftig.  
gesucht.  
H. J. Baumer,  
Ritschberg i. Schl.

Suche s. baldigen Antritt  
**junge Leute**  
zu Pferden sowie eine  
**Viehschleuserin**  
bei voller Betätigung u.  
gutem Lohn.  
W. e. g. Tschischdorf.

**Mann zum Holzsägen  
und -Hacken**  
wird gesucht. Hotel zum  
braunen Ritschen, Ritschb.

**Drainagearbeiter,  
Waldarbeiter**  
werden bei gutem Lohn  
noch für dauernde Arbeit  
eingestellt.  
Ingenieur Webers, Ritsch-  
berg, Mühlgrabenstr. 26.

Zuverlässigen Kutscher  
sucht H. Aug. Wettermann,  
Jannowitz.

Einen Wagenlenker  
u. einen Gänsejungen  
oder älteren Mann sucht  
Robert Zaher, Petersdorf

Suche für meine Tochter,  
17 Jahre,  
**Stellung in Landhaush.**  
und zur Beaufsichtigung  
von Kindern.  
Offerten unter M 132 an  
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Einen längeren, zuverläss.  
Pferdeknecht  
sucht bald Gutsbes. Hoyer,  
Vertheisdorf.

Suche  
einen längeren Kutscher  
zum Langhelfsfahren.  
D. Fischer, Ober-Lomnitz.

**Junger, kräft. Bursche,**  
welcher Lust hat die Kauf-  
mannsbranche zu erlern.,  
sucht Stellung in einem  
Kolonialwarengeschäft.  
Off. Z 98 an d. „Vote“.

**Kellnerlehrling**  
Eintritt 1. April cr.,  
gesucht.  
**Hotel Drei Berge.**

Einen Lehrling  
sucht Klempnermeister  
Albert Konopasch  
Rynsdorf i. R.

Intellig. kräftig. Fräulein,  
f. Reise mit Fuhrwerk ge-  
eignet, im Umg. m. Kund-  
sch. vertr. geg. Gehalt u.  
Brouss. p. sof. ges. Verf.  
Vorst. Sonnt. 12. 1. 19,  
nachmitt. von 2-5 Uhr,  
im Hotel Bellevue, hier.

**Verkäuferin.**  
Tüchtig, ehrl. Mädchen,  
das sich als Verkäuferin  
eignet, stellt sofort ein  
Antonie Jäger-Vit. Nr. 5.

**Wirtin**  
mit sehr gut. Empfehlung.  
in Stenogr. und Schreib-  
maschine vollständige firm,  
sucht unter bescheidenen  
Ansprüchen Stellung für  
15. 2. 19. ev. auch früher.  
Off. S 93 an d. „Vote“.

Suche sofort od. spät. ein  
Mädchen,  
welches Landwirtsch. ver-  
steht, nicht unt. 15 Jahren.  
Paul Frischkauf, Stellenb.,  
Nieder-Rabishau.

**Wirtin gesucht.**  
Alter, alleinsteh. Mann  
sucht eine alt. Frau ohne  
Anhang als Wirtin u. zur  
Verforg. von etw. Klein-  
vieh für bald oder später.  
Angeboten an Carl Bohl,  
Rudelsdorf.

**Heit., anständ. Fräulein**  
sucht pass. Wirkungskreis,  
auch auf Land. Off. u.  
C 13 an den „Vote“ erb.

**Tüchtige Mamsell**  
für warme u. kalte Küche  
zu sofort. Antritt gesucht.  
Off. mit Zeugnisabschrift  
u. Gehaltsansprüchen an  
Königs Hotel,  
Schreiberhau i. Riesengeb.



# Verkäuferin

Sucht Stellung in Kolonialwarengeschäft oder Konditorei per 1. Februar. Angebote unter Z 129 an die Geschäftsstelle des „Boten“ erbeten.

Kräftigen Damen  
I. D. Heidrich, Straupitz.

## Verkäuferin

Sucht Stellung z. 1. März in Kolonialwarengeschäft. Geil. Offerten an Charlotte Stumpf, Döhrnsdorf, Ring.

## Ordentliches, kräftiges Dienstmädchen

z. Bande für gr. Haushalt bald gesucht. Lohnansprüche u. Zeugnisse an Pension Haus Friedrich, Bad Salzbrunn.

## Kochschülerin

ohne gegenseitige Vergüt. sofort gesucht.

## Sanatorium Jannowitz.

Suche z. 1. Febr. od. spät. tücht., ordentl. Mädch. als Köchin, wech. etw. Hausarb. überr., n. unt. 20 J. Küchenmädch. vorhanden. Fr. Gutsbesitzer Sabarth, Niemendorf, B. Maydorf, Bez. Regu.

## Zuverläss. Kinderfrau

für bald gesucht. Frau B. Krebs, Gutsbes., Glehen Nr. 7, Post Rabitzbau.

## Einfache, ehrl. Wirtin

für eins. Herrn nach auswärts mögl. bald gesucht. Angebote unter A 55 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

## Anständiges Fräulein

als Stütze der Hausfrau und z. Bedienen d. Gäste in gute Stellung gesucht. Vorstellung od. Meldung mit Bild an Fr. A. Tschirner, Verteltdorf (bei Loubau) Nr. 35 erbeten.

## Kuch kann sich ein gesund. Dienstmädchen

bort melden. Weg. Erkrankung wird Dienstmädch. z. baldigen Antritt gef. Langstraße 7.

## Ein ordentliches Dienstmädchen,

das selbständ. kochen kann, sowie

## ein hausbursche oder jüngerer Haushälter

gesucht. Eintr. kann bald erfolgen. Apollon-Theater.

## Ein jüngeres Mädchen

oder starkes Ostmädchen für bald gesucht. Fr. Heißner, Gromau 55.

## Gesucht z. baldig. Antritt 2 Mädchen

und ein Pferdeburche in die Landwirtschaft in gute Stellung. Meldg. unter V 829 durch die Expedition des „Boten“ erb.

## Bedienung

gesucht Contessastr. 4, part.

## Zimmermädchen

sofort z. Ausbille gesucht. Hotel z. braunen Hirschen.

## Saub., ehrl. Bedienung

für 2 Stunden vormittags sofort gesucht.

Blume, Cunnersdorf, Paulinenstraße Nr. 1, II.

Suche einfache, gutbers., ehrl. Waise od. Witwe, Alt. 30—45 Jahre, wenn auch ohne Vermögen, als Wirtin,

welche nebenbei Liebe für Garten hat und mich in Bebauung desselb. unterstützen würde. Off. mögl. mit Bild, unter M 110 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

## Kräft. Mädchen

zum baldigen Antritt gef. H. Dohn, Gutsbesitzer, Gromau.

## Anständiges, solides Serpenteräulein

sucht Stell. z. 1. 2. 1919 l. Café oder Restaur. Off. Z 897 an d. „Boten“ erb.

## Mädchen

für kinderl. heil. Haush. z. 20. Jan. od. 1. Februar nach Berlin gesucht. Angeb. bis z. 14. Jan. nach Hotel Sandtauch, Postenberg i. A., spät. nach Berlin, Alt-Moabit 108, I, bei Carl Ohlwar.

## Bedienung

für die Vormittage gesucht Cunnersdorf, Warmbrunner Straße 3b.

Bedienungsfz. od. Mädch. sofort gesucht Cunnersd., Schwarzbachstraße 6.

Kett. Dame m. 2 Pers. sucht b. läng. Dienst. od. Bedien. tagsüb. Meld. b. Fr. A. Böhme, Franzstraße Nr. 5, part. rechts.

Suche für bald ein fleißiges, ehrl. Mädchen.

## Mädchen.

Fr. Heißner, Gromau 55.

## Zum 15. Januar d. J. junges Mädchen

für kleinen Haushalt gef. Wilhelmstraße 1, II 1/8.

Suche für 1. März 1919 fleißiges, ehrl. Mädchen

nicht unter 16 Jahren. Frau Engwicht, Spiller, Kreis Löwenba.

Suche sofort älteres Mädchen,

welches kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Frau General Witte, Schreiberhan. Mariental, Waldhaus Witte.

## Ein Mädchen

für Landwirtschaft sucht. Forsthaus Negeßberg, Niergebirge.

Antritt zum 1. April d. J.

## Sol., tücht., ält. Mädch. oder Kriegerwitwe

ohne Anhang für besseren Landguthof zu all. häusl. Arbeit. bei sehr guter Behandl. u. Famil.-Anschluss bald oder später gesucht. Angebote unter G 61 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

## Stadttheater.

Sonntag, den 11. Jan., abends 8 Uhr: Zu kleinen Preisen Alt-Heideberg.

## Sonntag, d. 12. Januar,

nachmittags 4 Uhr: Zu ermäßigten Preisen Das Schützenfest.

## Operette von Eubler,

Abends 8 Uhr: Zum zweiten Male Kapitän-Patiz.

## Operettenposse

von Wilkens u. Dufstaud. Vorausspiel

## Dienstag, den 4. Januar,

abends 7 Uhr: Neuetzt! Neuetzt! Zum ersten Male! Die Waise.

## Tragödie in 5 Akten von

Anton Wildgans. Das Werk war ursprünglich von der Zensur verboten, wurde später freigegeben und ist seitdem mit beispiellosen Erfolgen an allen großen Bühnen des Reiches zur Aufführ. gekommen.

Jugendlichen unt. 17 J. ist der Zutritt nicht gestattet!

## Kretschan Matzdorf.

Freitag Sonntag Lab. zur Tanzmusik

Freundlichst ein u. Werth.

## Deutsche Reichshalle, Erdmannsdorf.

Sonntag, den 12. Januar:

## Großes Zither-Konzert.

Anfang 4 Uhr.

## Gasthof „Zum Reichsgrafen“, Voigtsdorf.

Sonntag, den 12. d. M.: Große Tanzmusik, wozu freundlichst einladet Paul Ruder.

## Kynwasser-Rübezahl. Gr. Tanzvergnügen.

Diesen Sonntag:

## Gasthof z. Sonne, Kaiserswaldau i. A.

Sonntag, den 12. Januar: Gr. Herren- u. Damen-Kaffee mit musikal. Unterhaltung. Anfang 4 Uhr. Es ladet freundlichst ein der Wirt.

## Krummhübel, Gasthof Deutscher Kaiser.

Sonntag, den 12. d. M.:

## Gr. musikalische Unterhaltung

wozu freundlichst einladet Raupach.

## Buhls Logierhaus, Rohrlach. Heute Damenkaffee

wozu freundlichst einladet Joseph Buhl u. Frau.

## „Bergschloß Querseiffen“.

Sonntag, den 12. d. M.:

## Tanzvergnügen.

\*\*\* Entschle hausbackene Torten und Kuchen. \*\*\* Es ladet freundlichst ein Frau Diering und Sohn.

## Mauer „Gerichtskretscham“.

Sonntag, den 12. Januar:

## 2 große Vorstellungen des Welt-Kinematograph.

5 Uhr: Schilfervorstellung. \* 8 Uhr: Große Abendvorstellung. \* Neues, vorzögl. Progr.!

## Im Saale von „Ernsts Gasthaus“ in Herischdorf

findet am Sonntag, den 12. Januar, nachmittags 4 Uhr ein aufsehender, partelloser Vortrag

## Die Frauen und das Wahlrecht

statt. Eintritt frei. Zahlreiches Erscheinen der Frauen aller Stände erwünscht. — Der Saal ist geheizt.

Der Wahlwerbeausschuß:

Elisabeth Balor, Lilly v. Bitter, Marie Casse, Martha Daehmel, Martha Friebel, Clara Hartung, Lilly Karsten, Marg. Lüdersdorf, Emmy Murmann, Elise Neumerkel, Theodora Reimann, Anna Rosenthal, Cäcilie Rummier, Anna Schlieba, Helene Stein, Minna Wenke, Gertrud Wilke.



**Gasthaus z. Hochstein, Ober-Selterschau.**

Sonntag, den 12. d. M., ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein Wilhelm Dainke. Kaffee mit Gebäck.

**Hain i. R.**

**Radl.-Berein Einigkeit.** Sonntag, d. 12. Januar: **Empfangskränzchen** im Hotel „Waldbühle“. Der Vorstand.

**Berbisdorf.**

Stephans Gasthaus. Sonntag, d. 12. Januar: Theateraufführungen. Spielleitg.: Carl Janede, Hirschberg.

Nachmittags 5 Uhr: Märchenpiel: Die drei lustigen Kaufmännlein. Eintritt: 30-50 Pfg., Erwachsene 10 Pfg. mehr. Abends 8 Uhr: Die Seimkehr ins Vaterhaus. Juni. Teil: Akt. Schlagernummern aus den neuen Operett. Der geheimnisv. Brief. Seinerle-Duett. Eintritt: 1. Bord. 1 M., 2. Bord. 2 M., 3. Bord. 1.25 M., 0.75 M. Alles Nähere die Theaterzettel.

**Gasth. Birnprützshöh**

Sonntag, den 12. Januar: **Heimkehr-Feier** unserer Krieger Von nachmittags ab: **öffentlicher Tanz.** Es ladet ergebenst ein Paul Seifert.

**Hotel Deutsches Haus, Liebenthal.**

In dem allbekanntesten **Tanzenmarkt** am Montag, den 13. Jan., empfehlen ihre Lokalität. nebst Saal zur **Tanzmusik** durch gütigen Beachtung. Fritz Wolf und Frau.

**Kaufmänn. Verein weiblicher Angestellter, e. V., Elz Casel.**

Ortsgruppe Hirschberg. Sonnabend, 11. Januar, abends 8 Uhr. 1. Vereinslot. zum **Konst. Sitzung.** Zahlreiches Erschei. erw. Der Vorstand.

**Deutsche demokratische Partei.**

Montag, den 13. Januar, nachmittags 5 Uhr in **Spiller** Gasthof „Brauner Hirs“ (Siebenhaar):

Montag, den 13. Januar, abends 8 Uhr in **Liebenthal:** Brauerei Lange

**Deffentl. Volks-Versammlungen**

Vorträge unseres bisherigen Abgeordneten Rektor **Rosch-Berlin** über: **„Die politische Lage und die Ziele der deutschen demokratischen Partei.“** Alle Wähler u. Wählerinnen sind hieran eingeladen. Der Wahlverein der Deutsch-demokratischen Partei in Liebenberg Schl. J. A.: Seidel, Gartenbesitzer.

**Deutschnationale Volkspartei.**

**Deffentliche Wähler-Versammlung**

Sonntag, den 12. Januar, nachmittags 4 Uhr in **Erdmannsdorf-Zillertal** im **Tiroler-Gasthof.** Tagesordnung: 1. Weshalb müssen die deutschen Frauen wählen? (Frau Lüdersdorf.) 2. Die Ziele der Deutschnationalen Volkspartei. (Herr Ruzizart Rosemann.) Alle Männer, Frauen und Mädchen, die sich unserer Partei anschließen wollen, sind herzlich eingeladen. **Deutschnation. Volksverein f. Hirschberg u. Schönan.**

**Deutschnationale Volkspartei.**

Am Montag, den 13. Januar, abends 8 Uhr, spricht der Kandidat unserer Partei für die Nationalversammlung, **Herr Amtsgerichtsrat Warmuth-Jauer** über **„Deutschlands Zukunft und die Deutschnationale Volkspartei.“** In Saale des Konzerthauses. Alle Männer, Frauen und wahlfähigen Mädchen, **alle Offiziere und Feldgrauen,** die auf dem Boden unserer Bestrebungen stehen, sind herzlich eingeladen. **Deutschnationaler Volks-Verein für Hirschberg-Schönan.**

**Verband Deutscher Privatgärtner.**

Su der am 12. Januar, nachm. 3/4 Uhr im Hotel **„Zum weißen Roth“** in Hirschberg stattfindenden Vereinsstimmung werden alle aus dem Felde zurückgekehrten Mitglieder u. Nichtmitglieder v. Hirschberg und Umgebung eingeladen. Der Vorstand.

**Gerichtskreis d. Blumendorf.**

Sonntag, d. 12. Januar: Zur **Heimkehr d. Krieg.** **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladen **G. Diehmer und Frau.**

**Kretscham Bärndorf.**

Zur **Heimkehrfeier** ladet für Sonntag zum **Kaffee mit musik. Unterhaltg.** freundlichst ein **Baus Dertel.**

**Deffentliche Versammlungen**

der **Deutsch-demokratischen Partei** Sonnabend, den 11. Januar, abends 7 Uhr im **Gerichtskreis d. Liebenberg** zu **Rohriach**

Hauptschriftleiter **Wirth-Hirschberg** spricht über die Aufgabe des deutschen Bürgertums. Sonnabend, den 11. Januar, abends 7 Uhr im **Walters Gasthof** zu **Tschischdorf**

Landtagsabgeordneter **Hugo Wente** spricht über die politische Lage. Sonntag, den 12. Januar, abends 7/8 Uhr im **Brans' Gasthaus** zum **Gerichtskreis d. Liebenberg** zu **Ruhbank**

Hauptschriftleiter **Wirth-Hirschberg** spricht über den Wiederaufbau Deutschlands. Sonntag, den 12. Januar, nachmittags 4 Uhr im **„Schwarzen Roth“** zu **Schmiedeberg**

Landtagsabgeordneter **Hugo Wente** spricht über die Ziele der Deutsch-demokratischen Partei und die politische Lage. Sonntag, den 12. Januar, nachmittags 4/4 Uhr im **Hotel „Deutscher Kaiser“** zu **Brückenberg**

Rechtsanwalt **Dr. Pfeiffer** spricht über Deutschlands Zusammenbruch und die Ursachen. Montag, den 13. Januar, abends 7 Uhr im **Gerichtskreis d. Liebenberg** zu **Rabishau**

Hauptschriftleiter **Wirth** spricht über Deutschlands Wiederaufbau. Alle wahlberechtigten Männer und Frauen, Angehörige aller Parteien sind hierzu eingeladen. Der Vorstand des deutsch-demokratischen Wahlvereins im Riesengebirge. (Fortschrittliche Volkspartei.)

**Bund der unteren Beamten** für Hirschberg und Umgegend. Sonntag, 12. Jan., nachm. 3 Uhr i. **Hot. Schw. Adler** **Versammlung.** Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder, deren Frauen und wahlfähigen Angehörigen erwünscht. Geschenke zur Verlosung erbittet Der Vorstand. J. A.: **Sachsuk, Vorsitzender.**

**Volksverein Lähn u. Umgegend** Sonnabend, den 11. Januar, **Gerichtskreis d. Kleppelsdorf bei Pansegrau: Mitglieder - Versammlung.** Die bevorstehenden Wahlen. Aufnahme neuer Mitglieder. Gäste, welche Mitglieder werden wollen, herzl. willkommen. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung erwartet ein vollzähliges Erscheinen **der Vorstand.**

**Landwirtschaftl. Verein für Warmbrunn u. Umgegend.** Sonnabend, den 11. Januar 1919, abends 6 Uhr: **Sitzung** im **Gasthof zum „Weißen Adler“.** Vortrag des Herrn **Dr. Rolof-Breslau:** „Die Deutsche Volksernährung im Hinblick auf die allgemeine Lage und der möglichen Einfuhr von Lebensmitteln usw.“ **Der Vorstand.** Damen und Gäste herzlich willkommen!





Fern von der Heimat und seinen Lieben, starb am 3. August 1918 nach treuer Pflichterfüllung und immer froher Hoffnung seiner Wiederverehrten mein lieber, herzenguter und treusorgender Gatte, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel.  
Landkurremänn

## Hermann Bien

im Alter von 38 Jahren. In tiefster Trauer:  
die schwergeprüfte Gattin  
**Ida Bien geb. Schiedeck,**  
nebst Geschwistern, Schwiegereltern  
und Auserwandten.

Tschischdorf, Wilschendorf, Mabdorf, Döber-  
röhrsdorf und Grünau.

Die kirchliche Trauerfeier findet Sonntag,  
den 12. Januar, nachm. 4 1/2 Uhr in der evang.  
Kirche zu Sanaenau statt.

Du darfst zu früh,  
Du wirst so schwer vermisst,  
Du warst so treu und gut,  
Daß man Dich nie vergißt.



Statt jeder besonderen Meldung.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschick ver-  
schied zu unserm größten Schmerz nach kurzem,  
schwerem Krankenlager infolge Grippe und  
Lungenentzündung heute früh 2 Uhr mein über  
alles beliebtester, braver Gatte, unser herzeng-  
uter, treusorgender Vater, Bruder, Schwager  
und Onkel, der

Gutsbesitzer

## August Opitz

im besten Mannesalter von beinahe 46 Jahren.

Dies zehrt schmerzhaft an mit der Bitte  
um stille Teilnahme

die tiefbetrübte Gattin

**Emma Opitz geb. Wende,**

Bernau, Martha, Richard als Kinder.

Fischbach und Trachonberg, d. 9. Jan. 1919.

Beerblatts findet Montag, den 13. Jan.,  
nachmittags 1 Uhr statt.

Am 8. Januar starb als Opfer der Grippe  
unser treuer Lehrkollege

## Otto Stumpe

in Erdmannsdorf.

Sein freundschaftlicher Charakter sichert ihm  
ein dauerndes Andenken.

Die Lehrlinge  
der Firma **Stärke & Hoffmann.**



Der Männer-Turn-Verein Fischbach  
gedenkt seiner treuen,  
im Weltkriege 1914-18 gefallenen Mitglieder

aus Fischbach:

**Brücker, Wilhelm**  
**Bräuer, Heinrich**  
**Breuer, Heinrich**  
**Fischer, Wilhelm**  
**Junge, Wilhelm**  
**Junge, Richard**  
**Kleinert, Max**  
**Koppe, Wilhelm**  
**Kriegel, Richard**  
**Schmidt, Richard**  
**Siegert, Richard**

aus Görndorf:

**Dreher, Wilhelm**  
**Dreher, Hermann**  
**Ludwig, Gustav**  
**Opitz, August**  
**Partsch, Wilhelm**

aus Ebdorf:

**Zeige, Paul**  
**Partsch, Richard.**



Furchlos und treu, gaben sie ihr Bestes.

Ihr Andenken werden wir stets hoch  
in Ehren halten.

**Männer-Turn-Verein**  
**Fischbach, Rsgb.**

## Hört • Hört!

Bürger, Bürger! Deutscher Bürger! Du hast  
zehn Jahre geschlafen — Du hast zwanzig Jahre ge-  
schlafen — Du hast dreißig Jahre geschlafen! Sei  
lebt wach! Verlasse den 19. Januar nicht!

## Heimgck. Krieger

v. Br. Ref.-Infant.-Regt.  
Nr. 7, 3. Komp., ob. An-  
geb. von solchen, die seit  
29. 9. 1918 vermisst sind,  
werden gebeten, ihre Adr.  
unter G 127 an die Exped.  
des „Vote“ einzusenden.

**Kameraden v. Alpenkorps.**  
Welcher Kamerad könnte Auf-  
schluß geben über den  
**vermißten**  
**Erich Riemer.**

Alpenkorps. 11. Ap., 3. Jäg.-  
Regiment. Aufschluß erbittet  
**Paul Riemer, Biegnitz,**  
Neue Breslauerstraße 20.

## Achtung.

Wer Auskunft geben kann  
über den Verbleib meiner  
Tochter **Else Schmidt** aus  
**Bähn**, geb. 29. 8. 08. zu Rix-  
dorf, erhält

**50 M. Belohnung.**  
**Otto Schmidt**  
Bähn am Ober.

## Verloren

**Wittusch**, d. 8. Januar,  
früh 1/27 U., a. Bahn.  
**dunk.-br. Belourhnt,**  
vom Blude entführt.  
Gegen 15 Mk. Belohn.  
abzugeben im „Vote“.

## Verloren

**1 schwarze Regendecke.**  
Geg. Belohnung abzugeben.  
D. Kautner, Müchelscher,  
Döberlöhndorf.

**Gefunden am Burgturn**  
**weid. Chenille-Kopftuch.**  
Abzugeben Biäte Durast.  
Nr. 14 bei Diebts.

## Buchigen u. Boden

in  
**Deutschlands Notzeit**  
gehalten in der Gnaden-  
kirche am Bußtag, Toten-  
sonntag, Weihnacht, 1918  
und Neujahr 1919  
von Pastor Hc. Wars.  
Preis 1 M.  
Du haben in den Buch- u.  
Papierhandlungen  
von Häble, Springer und  
Bauerwaldt.

**Klavier zu mieten ges.**  
Angeb. mit Preisangabe  
unter T 893 an die Expd.  
des „Vote“ erbeten.

Suche ein Piano  
zu leih. Beding. u. U 95  
an d. Exped. d. „Vote“.



Am 8. d. Mts. starb zu unserm größten Schmerze unsere liebe, herzengute Tochter, Schwester, Enkeltochter und Nichte

### Martha Schulz

im 16. Lebensjahre. Dies zeigen Schmerz erfüllt an

die schwergeprüften Eltern

Mar Schulz u. Frau und Kinder.

Gummersdorf, Baulinienstr. 2. b. 10. Jan. 1919.

Beerdigung findet Sonntag, den 12. Jan., nachmittags 3/4 Uhr von der Gummersdorfer Friedhofslabelle aus statt.

Einen Tag vor ihrem 40. Geburtstag entschleif sanft nach kurzem, schweren Leiden meine herzengute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Sunakrau

### Berta Heede.

Im Namen aller Hinterbliebenen setz dies die schwergeprüfte Mutter Beate Heede.

Gummersdorf, Lahn, den 10. Januar 1919.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 2/4 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Am Mittwoch, den 8. Januar 1919, abends 11/4 Uhr entschleif nach langen, schweren Leiden unser lieber Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, der

Fischlermeister

### Serdinand Besser

im ehrenvollen Alter von 80 Jahren 8 Mon. Dies zeigen an

die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Bergmann als Tochter.

Ernst Bergmann als Schwiegersohn.

Emma und Richard als Enkelkinder.

Mag Köhlinger als Schwiegersohn.

Petersdorf, Friedland, Schreibebau u. Reudorf, den 9. Januar 1919.

Beerdigung: Sonntag, den 12. Januar, nachmittags 1/4 Uhr vom Trauerhause aus.

Am 8. d. M. starb nach langen, mit großer Geduld ertragenen Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Schwester, Frau

### Auguste Fätel

geb. Maitwald

im Alter von 39 Jahren. Dies zeigen tiefbetrauert an

die trauernden Hinterbliebenen.

Mahdorf, Maitwaldbau, Sorau, d. 9. Jan. 1919.

Beerdigung: Sonntag, den 12. Januar, vorm. 11 Uhr vom Bahner Krankenhaus aus.

**Braunes Portemonnaie** mit Inhalt, etwa 200 Mark, Dienstag abend 7 Uhr beim Aussteigen aus der Elektrischen (Haltestelle Liebes Hotel, Petersdorf) verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Haus Düniager, Naundorf.



### Ein „Schlumm're süß“

zur Erinnerung an das Sinscheiden meiner einzigen, vielgeliebten und unvergesslichen Tochter, unserer treuen Schwester, Schwägerin und Nichte

### Emilie Opitz.

Sie starb an Lungentzündung 8 Monate nach ihrer herzenguten Mutter am 11. Januar 1918 im Alter von 32 Jahren.

Das fränke Mütterlein zu pflegen, kamst Du in's Elternhaus zurück, Du hast Gott um seinen Segen Und um der Mutter Lebensglück. Allein, sie schied zu unserm Schmerze, Sie wollt' das Elend nicht mehr sehn, Mit ihr erlosch die helle Kerze, Die uns geleuchtet, ach, so schön!

Ein halbes Jahr war kaum vergangen, Da ginnt auch Du zur ein'gen Ruh, Du, die am Vater treu gehangen, Du eiltest Deiner Mutter zu. So untröstlich, wie Du gewesen, Als Deine Mutter Abschied nahm, So ist in Vaters Blick zu lesen, Noch heute Herzeleid und Gram.

Ja, Vater hatte schwer zu leiden: Die Sins'ge auf der Totenbahn', Die Gattin zwischen Trauerweiden, Den ein'gen Sohn in Kriegesfahr. — Mir, Deinem Vater, ist geblieben Ein Trost — Dein Brud'el kam zurück. Mit Deiner Schwägerin, Deiner lieben, Stehn wir vereint mit trübem Blick An Deinen und an Mütter's Grabe, Betweinend unsre liebste Habel!

In treuer Liebe: Dein schwergeprüfter Vater **Wilhelm Opitz,**

Dein tiefbetrauerter Bruder Adolf nebst Frau und Auberwandten.

Reibnitz, im Januar 1919.

Nachdruck verboten.

Sch. in C.

### Todes-Anzeige.

Mittwoch nachmittags 2 Uhr verschied plötzlich an Herzschlag und Altersschwäche unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, Frau

### Ernestine Leiser

geb. Kleinert

im 84. Lebensjahre.

Mit der Bitte um stille Teilnahme Die trauernden Hinterbliebenen.

Steinseifen, Warmbrunn, -Esterwalde, Hirschberg, Berlin.

Beerdigung: Sonntag nachmittags 2 Uhr.

Ich bin von heute an unter

### Nr. 436

an das Telefonnetz angeschlossen

M. Hentschel, Schützenstr. 35.

Für Gymnasiasten, Quintaner, wird Nachhilfe in Latein und Beaufsichtigung der Schularbeiten gesucht Wilhelmstraße 63, Schp.

### Nachmittagsstunden

solv. Beaufsichtigung d. Schularbeiten für die unteren Gymnasialklassen werden sofort übernommen. Anfr. u. P 113 an d. Exped. d. „Vote“.

Wo könnte jung, Mädchen z. 1. 4. 1919 in Hirschberg das Schneidern erlernen? Offerten unter G 105 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Vom 15. Januar ab werden in den Anstalt, d. Botecl. Frauenvereins zu Lahn i. Sächs. wieder Erholungsbedürftige aufgenommen. Näh. Auskunft erteilt

Emma Kube, Diakonissin. Für April wird daselbst ein kräftiges Hausmädchen gesucht.

### Widerruf!

Der für Dienstag, den 14. Jan., angebotene Verkauf von

40 Langhausen findet nicht statt. Wilsch, Deier, Gutsbesitzer, Lomnitz i. N.

### Wüstung!

Kohle auf Bezugsschein führt an

für Hirschberg mit 2 Gewannen, Bestellungen ein-senden.

König, Landesgut i. Schl., Volkendamer Str. 13.

Kleiner, gelber Hund, Stehohren, mit Geschirr, entlaufen.

Gegen gute Belohnung w. um Abgabe od. Nachricht geb. Petersdorf u. N., Thorenstraße Nr. 1.

Buchführung, Steuerrechnung, Kollant, Gerandorf, Petersdorfer Straße 8.

Seit 1. Januar 1919 bis 1. März 1919 liegen

### Stiftbrocken

auf d. Rittergut Johns-dorf aus.

### Dachschindeln

sind ab Ende Januar er-wieder in großen Posten lieferbar.

Bestellungen ersuch. mögl. frühzeitig anzugeben.

Dachschindelnwerke, Liebau i. Sächs.



Am 7. d. M. verschied nach kurzer Krankheit die  
Lehrerin  
**Fräulein Klara Lafelbt.**  
Die Verstorbene hat als Vertreterin an der hiesigen ev. Volksschule treu und gewissenhaft gewirkt und sich durch ihr lebenswürdiges Wesen unsere Achtung und Verehrung erworben.  
Cunnersdorf i. N., den 10. Januar 1919.  
Der Schullehrer und das Lehrerkollegium der ev. Volksschule.

**Dankagung.**  
Für die wohlthuenden Beweise von Liebe und Anteilnahme, die uns beim Hinscheiden meiner geliebten Frau, unserer unvergesslichen Mutter  
**Bertha Tappert**  
geb. Strauß  
entgegengebracht worden sind, spreche ich im Namen aller Hinterbliebenen  
**wärmsten Dank**  
aus.  
**Paul Tappert, Cunnersdorf.**

Ihre am heutigen Tage in aller Stille stattgefundene  
**Vermählung**  
erlauben sich ergebenst anzuzelgen  
**Hans Herda**  
**Else Herda, geb. Risse.**  
Birschberg i. Schlos., 11. Januar 1919.  
Pension Dahelm, Schützenstr. 55.

Für die vielen Geschenke und Gratulationen, die uns anlässlich unserer  
**Vermählung**  
entfiel wurden, sind wir außerstande, jedem Einzelnen zu danken, und so erlauben wir uns auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank auszusprechen.  
Cunnersdorf i. N., den 8. Januar 1919.  
**Josef Welt u. Frau Elisabeth,**  
geb. Risse.

**Jedem sein Recht!  
Keiner ein Knecht!  
Darum wählt deutsch-demokratisch!**

Es werden ein Baggan Kartvirius, Anzahl ca. 20 000 Dosen, und eine Kiste Postpapier auf Verflüchtigung des Reichsverwertungsamtes Berlin wegen Gefahr des Verderbens zur Veräußerung angeboten. Wir bitten Interessenten, bis 15. 1. 1919 Preisangebote hierher einzuschicken; Muster liegen aus.  
Reichsverwertungsamt  
für freizuerwerbende Beeresäcker.  
Nebenstelle Reg.-Bezirk Biegnitz.  
Schloß, Eingang C, Zimmer 22/23.

Gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. 8. 83 wird hiermit bekannt gemacht, daß die Maschinenbau-Aktiengesellschaft vormals Starke & Hoffmann beantragt hat, daß eine ca. 320 m lange Begehrrede des Pflanzweges, die zwischen den der Gesellschaft gehörenden Grundstücken belegen ist, eingezogen und die Eigenschaft als öffentlicher Weg verlieren soll. Die Gesellschaft will als Ersatz für die einzuziehende Begehrrede einen neuen öffentlichen Weg anlegen und unterhalten, der an der Grenze ihres durch Ankauf vergrößerten Grundstückes entlang führt, ohne daß jedoch eine Verlängerung der Begehrrede entsteht.  
Ein Lageplan über die beantragte Wegeverlegung liegt im Rathaus (im Stadtbauamt Zimmer Nr. 14) zu jedermanns Einsicht offen.  
Einsendungen gegen die Einziehung der bezeichneten Begehrrede sind binnen 4 Wochen bei der unterzeichneten Polizeiverwaltung zur Vermeidung des Ausschlusses geltend zu machen.  
Birschberg i. Schl., den 7. Januar 1919.  
Die Polizeiverwaltung.

Der Bezirksausschuss zu Biegnitz hat den II. Nachtrag zur Gebührenordnung für die Benutzung des städtischen Schlachthofes zu Birschberg und die Untersuchung des von auswärtig eingegeführten frischen Fleisches vom 2./14. Juni 1889 auf Grund der §§ 4, 8, 11 und 77 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 in Verbindung mit Artikel I, Absatz 2 des Gesetzes vom 9. März 1881 und § 131 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 welter genehmigt.  
Birschberg, den 28. Dezember 1918.  
Der Magistrat.

**Kreisblatt - Bekanntmachung.**  
Wie im Vorjahre, so wird auch in diesem Jahre den Geflügelhaltern die Ablieferung einer bestimmten Menge Eier aufgegeben werden. Die Veranlassung der einzelnen Geflügelhalter wird im Laufe der nächsten Woche erfolgen. Da bei der mäßigen Bitterung die Eihner anzunehmen zu legen, werden die Geflügelhalter aufgefordert, mit den Lieferungen schon zu beginnen. Die seit dem 1. Januar abgelieferten Eier werden ihnen auf das diesjährige Eierlieferungsmaß angerechnet werden. Eier dürfen nur an die bekannten zuständigen Eierkäufer abgeliefert werden. Der Höchstpreis beträgt beim Verkauf durch den Erzeuger 25 Pf.  
Birschberg, den 10. Januar 1919.  
Der Kreis-Ausschuss.

**Cunnersdorf.**  
Die Wahlen zur verfassungebenden deutschen Nationalversammlung finden am  
**Sonntag, den 19. Januar d. Js.**  
statt.  
Die Wahlhandlung beginnt um 9 Uhr vormittags und endet um 8 Uhr nachmittags.  
Die hiesige Gemeinde ist in 2 Stimmbezirke geteilt.  
Stimmbezirk I umfasst Dorfstraße Nr. 1-214 mit Bahnhofsstraße und Hofenan einschl. Konsum-Verein.  
Wahlvorsteher: Gemeindevorsteher Elger, Stellvertreter: Rentier Pittmann.  
Wahllokal: Gerichtsrestkammer.  
Stimmbezirk II umfasst sämtliche anderen Straßen und die Hieseleien.  
Wahlvorsteher: Kaufmann Gurth, Stellvertreter: Arbeitersekretär Langen.  
Wahllokal: Gasthof „zum deutschen Kaiser“.  
Der Gemeindevorstand.

**Schlesier!**  
Das Infanterie-Regiment Nr. 157, das sich im Kriege stets zur besonderen Zufriedenheit seiner Vorgesetzten geschlagen und unvergänglichem Ruhm an seine Fahnen geheftet hat, braucht Freiwillige. Schlesier! Meldet Euch bei uns, damit unsere blühende Provinz durch die Wirren dieser Zeit ungefährdet hindurchkommt!  
Meldung beim Kommando des Regiments in Tichau 8/8, bei Nicolai.  
Tichau, den 8. Januar 1919.  
**Bracht**  
Major, beauftragt mit der Führung des Regiments.

**Kriegsinvaliden,**  
von Beruf Bäcker, 23 J., wünscht Bekanntschaft mit jungem Mädchen zw. 16-18 J.  
**Heirat.**  
Offerten mit Bild unter T 116 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

**Kriegerwitwe,**  
Mitte 20, mit 2 Kindern, wünscht sich wieder zu verheiraten.  
Einkauf in Landwirtschaft bevorzugt.  
Offerten unter S 115 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

**Jg. Gutbesizersohn,**  
katholisch, von angenehmem Aussehen, wünscht Bekanntschaft mit jungem Mädchen zw. 16-18 J.  
**Heirat.**  
Zuschriften, möglichst mit Bild, welche zurückgeschickt wird, unter M 88 an die Exped. des „Vote“ erb.

Junger Mann, evangel., dunkelbl., schlankte Figur, welcher das väterliche Geschäft u. Grundstück übernehmen will, wünscht Bekanntschaft mit jungem Mädchen zw. 16-18 J.  
**Heirat.**  
Zuschriften, möglichst mit Bild, welches zurückgeschickt wird, unter N 89 an d. Exped. d. „Vote“.

**Kaufmann,**  
Mitte 30, evang., wünscht Bekanntschaft mit jungem Mädchen zw. 16-18 J.  
**Heirat.**  
Etw. Vermögen, ev. Eingeheiratet erwünscht. Off. m. Bild u. O 90 an d. Vote.

Alleinstehende junge Frau wünscht die Bekanntschaft mit einem Herrn zwecks Heirat.  
Offerten unter D 146 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

**Witwe mit Kind,**  
Anfa. 30, eigenes Heim, wünscht die Bekanntschaft eines Herrn zwecks späterer Heirat.  
Witwer nicht ausgeschlossen. Off. m. B. F 82 an Vote.

**Geschäftsmann,**  
auch in d. Landwirtschaft erfahren, Witwer, 37 J., vermög., sucht mit ausseh. hübschen Fräulein oder Kriegerwitwe in Briefwechsel zu treten zw. bald.  
**Heirat.**  
Einkauf in Geschäft, Landwirtschaft bevorzugt, jed. nicht Bedingung.  
Geft. Angebote u. B 123 an die Expedition des „Vote“ erbeten.



# Lebensmittel-Verteilung.

Es werden abgegeben:

- auf Abschnitt 9 der Lebensmittelkarte A (für Brotkartenempfänger):
  - 250 Gramm Marmelade
  - 100 Gramm Kunsthonig
  - 200 Gramm Nahrungsmittel
  - 100 Gramm Rübensyrup
 ferner in den Ortschaften **Soberstein, Eichberg, Schildau, Rohrlach, Kupferberg, Ludwigsdorf** je 1 Hering.
- auf Abschnitt 6 der Lebensmittelkarte B (für Kinder):
  - 2 Pfund Nahrungsmittel
  - 6 Pakete Zwieback
- auf Abschnitt 5 der Lebensmittelkarte C (für Selbstverfoger):
  - 250 Gramm Marmelade
  - 100 Gramm Kunsthonig
  - 100 Gramm Rübensyrup.

Die Bestellabschnitte sind bis zum 16. d. Mts. bei den Kaufleuten abzugeben und von den Kaufleuten bis zum 14. d. Mts. an die Geschäftsabteilung des Kommunalverbandes einzulenden.

Ver spätet eingehende Bezugsabschnitte werden nicht eingelöst.

Die Wiederverkäufer erhalten keine besondere Nachricht von der Zuteilung der Lebensmittel. Als Aufforderung, die Lebensmittel abzuholen, gilt die Rücksendung des Duplikats des Bestellscheines.

Schönau-Katzbach, den 9. Januar 1919.  
Freiherr von Zedlitz.

**Landwirt,**  
21 Jahre, ev., mit etwas Verm., wünscht anständig Mädchen, nicht unt. 20 J., zwecks späterer

**Heirat**  
kann zu fern., wenn mögl. Einbeirat in Landwirtschaft. Offerten unter U 139 an d. Exped. d. „Boten“

Geb. Mann i. d. best. J., v. tadellof. Vorleb., feinfühl., ruh. Charit. u. ideal. Berufsart, Bes. e. schön. Anw., wünscht zw. Heirat e. gesch. heit. weibl. Bes. d. Sinn f. Reformbestreb. hat, kann z. fern. Vertr. Zuschr. u. U 73 a. „Bote“

**Heiratsgesuch.**  
Witwer, Anfang 40, mit 1 Wdh., nicht Bekantlich. mit älterem Fräulein oder Witwe zwecks späterer

**Heirat.**  
Bild ist erwünscht und wird zurückgeschickt. Offerten unter H 128 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Witwer,**  
28 J. blond, jugendlich. Aussehen, N. Beamter in Großk., 3000 Mk. Ersb., 3 bers. Wdh. 10. 7. 5 J., nicht a. d. W. weg. Mang. an Damenbes. Lebensgef. an Witwen ohne Kind, oder Wdh., a. v. Lande angenehm (Wohnung: herrschg. Char.) etw. Verm. erw., heb. nicht Weibsch., wollen wahrheitsgetr. Offert. mit Bild v. J. 1918, weibl. sof. zurückgef. w., unt. T 139 u. 1. 16. d. M. an d. Exp. d. „Boten“ einl. Strengste Bescheidenh. wünschert.

**Streng reell und verschwiegen!**  
Landwirtsch. Beamter, 26 J. alt, ev., Stat. mitt., dunkelbl. r. Hand feleg., verheirat., Besitzer eig. Landhaus, i. Hergab., wünscht seine Einsamk. m. e. einl., wirtsch. u. herrschg. Frä. (auch Kriegerwidw.) durch Heirat zu teil. Etw. Vermög. erw. B. Schreib. m. Bild unt. N 133 beförd. d. Expedition des „Boten“.

Alleinst. Frau m. Landwirtsch. wünscht m. b. Brn. in Prieswischel zu treten zwecks späterer Heirat. Förderer m. Landw. bebors. Offerten unter C 145 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Große Posten Regulateure, Salonuhren und Wanduhren** eingetroffen.  
Joh. Fiebig, Hirschberg, Platte Burgstraße 9.

**Kl. Carbid-Lampen** mit Warmevorrichtung zu haben bei  
Joh. Fiebig.

**Weisskohl, Rotkohl, Mohrrüben, Kohlrüben, Zwickeln** empfiehlt Kleinwäcker, Gamsdorf u. B.

**Eine grosse Esche** zum Fällen zu verk. Platte Burgstr. 9.

**Einen eleganten Parkwagen** mit Verdeck und Patentachsen verkauft preiswert Willy Dumbt, Wagenbauer Landeshut i. Schl.

Zu verkaufen  
**1 vollst. Kastenfenster, 1 zweiflüglige Glasf.ür.** Ingenieur Gebers, Dirschberg, Mühlradenstr. 26.

**100 Rotweinflaschen,** einen noch gut erhaltenen **Kinderwagen** und einen fast neuen **Klappsportwagen** verkauft  
Röhner, Querjessen.

2 gut erh. Nähmaschinen, 1 Vierdruckapp. m. Manometer, 1 6-mm-Zeichn. m. Steckschl., 1 feinst. Revolv. m. Patr., 1 Partie Brenn. eis. f. Schuhm. z. vl. Gundersd., Bahnstr. 13, p. r.

**Ein kleines Auto** (Collonette), **Grammoph. m. 50 Pl., autom. Personenwagen, 5- u. Zarm. Gaskronen** bill. zu verkaufen Warmbrunn, Landhausweg 8.  
Schön., seibestricen Kofflee hat abzugeben  
Schäfer, Wänschendorf, Post Waddorf.

**Herren-Fahrrad** m. Freilauf, ohne Vereis., zu verkaufen  
Bahnhofstraße 29, II St.

**Ein poliertes, großes Steh-Schreibpult** mit Schränken u. Schublad. sow. ein Ledergepäck.

**Drehschimmel** zu verkaufen Sand Nr. 51.  
Ein fast neuer, nur ein paar mal gebrauchter **Klappsportwagen** mit Blase und Gummirädern sofort zu verk. bei Kergel, Erdmannsdorf N.

**Ein B-Piston** (Neusilber), 1/2 Jahr alter **edler Foxterrier** zu verkaufen  
Eisenschau Nr. 70.

Ich kaufe  
**3-8-P.-S.-Drehstrom-Motor.**  
Neumann, Altschwan.

**Eine Wäscherolle** zu verkaufen.  
Stumpe, Grünau 260.

Ein H. Spiegel, 60x40, eine Rad-Nahmentasche aus Leder, mit Schloß, verschiedene Gasföden für Stehlucht und Hängelampe f. Küche, mit Rohr, billig zu vl. Sand Nr. 51.

Gestr. Wasserkanne u. vl. Tok, Neuere Burgstr. 3.  
Start., Trädr. Handwagen zu verk. Dellerstraße 10.

**Mehrere Waggons** polnisch, besäumt. u. unbes. **Kiefern- und Birkenbretter,** prima Qualität verkauft  
Jachsch, Schützenstraße Nr. 22.

Ich kaufe **zwei Kontrollkassen.**  
Neumann, Altschwan.

**Wäschmangeln, Waschmaschinen, Rübenpressen, Einkochapparate und Gläser, Einlegetöpfe** empfiehlt billigst  
Carl Haelbig  
Platte Burgstr. 17.

**Zwei schöne Zimmer** m. Kammer sofort zu vermiet. Zu erfrag. Gamsdorf u. R., Warmbrunner Straße Nr. 30e.

3 Stuben mit Küche, elektr. Licht, nahe Bahnh., per 1. März zu vermieten. Offerten unter W 97 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Wohnung,** 3 Zimmer, Küche, m. Bad, und Zubehör, per 1. Apr. zu mieten gesucht. Off. u. B 968 an d. Exp. d. Boten

**4-Zimmer-Wohnung,** elektrisch, Licht, Bad, Garten, im Riesengeb., sucht kinderlos. Ehepaar f. bald oder 1. April d. J. Angebote unter C 57 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Geschäftsraum**  
In bester Lage der Stadt (Schlidauerstraße) für Büro, Arbeit-, Lager- oder Ausstellungszwecke geeignet, ist sofort zu vermieten. Anfragen u. J. 107 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

**Kl., möbl. Vorderzimm.** billig zu verm. Anfr. unt. F 148 an d. „Boten“ erb.

**2 Zimmer und Küche** sucht kinderloses Ehepaar sofort in Dirschberg. Näh. bei G r o ß, Warmbrunn, Gamsdorfer Straße 16.

**2-3-Zimm.-Wohn.** m. Beigel, v. eins. Dame 1. 4. 19 in Dirschberg gef. Preisoff. S 606 an Bote.

**3- bis 4-Zimm.-Wohn.** in G. od. Gundersdorf z. 1. 4. 19 zu miet. gef. Angeb. an Apotheker Klinge, Gundersd., Kochstraße 9.

**Sozial- und Koststelle** von Herrn gesucht. Off. u. R 114 an d. „Boten“ erb.

**Freundl. möbl. Zimmer** ab 15. Jan. zu mieten gesucht. Angebote m. Preisangabe unter K 108 an d. Exped. des „Boten“ erbet.

**Möbliertes Zimmer** mit oder ohne Pension f. 1. 2. 19 gesucht. Ang. an Paul Doltsch, Ann.-Expd., Löwenberg i. Schl.

**Möbliertes Zimmer** mit Kochgelegenh. gesucht. Ang. u. E 103 an „Bote“.

**4- bis 5-Zimm.-Wohn.** mit Bad, Gas, od. elektr. Licht, Gegend Wilschestr., v. bald zu mieten gesucht. Offerten unter F 104 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**2 bis 3 Zimmer** z. Einstellen von Sachen in besserem Hause gesucht. Dirschberg, Warmbrunn. Offerten unter W 141 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Sonn. Stube u. Küche od. 2 Stuben v. kinderl. Ehep. z. 1. 2. 19 gef. Offert. u. G 149 an d. „Boten“ erb.

Gesucht zum 1. April **moderne freundliche Wohnung** von 4-5 Zimmern, Erdgesch. oder 1 Treppe möglichst mit Garten und mit bequemer Verbindung zur Postanstalt. Angebote unter O. 112 an den „Boten“

**Möbliertes Zimmer** mit oder ohne Pension für sofort gesucht. Ang. u. W 119 an „Bote“.



**K-E-6 Für Kriegsgetraute! K-E-6**

# 100 Wohnungseinrichtungen

Küche, Wohn- und Schlafzimmer, von Meistern der Hirschberger Tischler-Innung hergestellt.

**Ausstellung im Laden Langstrasse Nr. 19**

Günstige Zahlungsbedingungen. Auskunft durch:  
Tischlerobermeister **Rüger**, Tischlermeister **Kalinich**,

**K-E-6** Mühlgrabenstr. 29. **K-E-6** Hellerstrasse 27. **K-E-6**

Von der

## Reichsbekleidungsstelle

Schwarze Blusenröcke,  
Kinderkleider,  
Männerhemden,  
Erstlingswäsche,  
Barchendunterlagen  
Strümpfe

empfiehlt

### M. Pariser

Markt 5.

Alle Sorten rohe

## Säute und Felle

und **Wolle**

sowie

kaufen zu höchsten Preisen  
**Julius Hirschfeld & Co.**

1081  
Wernbrunner Straße 32  
bei Herrn Zigarrenfabrik  
Meber.

In großer Auswahl  
empfehlen:

## Blusen- und Kleider-Seide

in modernen Farben und prima Qualitäten zu wohlfeilen Preisen.

**Schneiderei-Artikel:**

Besätze	Knöpfe
Spitzen	Nähseiden
Rüschen	Rockborden
Einsätze	Leinen-Nähzwirn.

**Kaufhaus**  
**R. Schüller**  
Telefon 148. Bahnhofstr. 58a.

**Braunschwe**  
**Stofffarben**  
eingetroffen.  
**Emil Korb.**



**Zigaretten.** Isobari glühigen  
Ang. 600 Stk. sortiert Nr. 64, 1000 Stk  
sortiert Nr. 120. Kein Pappmündchen!!  
bei Nichtgefallen Rücknahme. Garant.  
reine orientalische Tabako. Versand  
**franko.** Nachnahme nur an Selbst-  
verbraucher.

**Versandhaus „Stambul“**  
Dresden-A 28. Annenstraße 38.

**Damen-Strohhüte**  
sowie Panamas zum Um-  
nähen, Pressen, Reluhen  
und Färben werden schon  
jetzt angenommen. Moderne  
Formen zum ausprobieren  
liegen bereit.

**Rosa Kluge,**  
Schlösschenstraße 16a.

**Demiglon's**  
**Edelfluid**  
Fl. 1,50 Mk. allentwirts.  
Mittel gegen Kopfschmerz,  
B. h. i. Apoth. u. Droger.

Erst viele Tausend aneinandergelagerte Steine bilden ein Gebäude. Schon ein lebender Stein stört die Geschlossenheit, mehrere mangelnde Steine können den Zusammenbruch des Gebäudes bewirken. Darum Frauen, alle wählt zur Nationalversammlung!

Große fehlende Stimme ist ein mangelnder Stein!  
Milly Steger, Bildhauerin.

Achtung! **Schwerleide** Achtung!

## Damen- und Herren-Kostüme

Theater- und Kasinogeschäft  
**W. Mager in Hirschberg i. Schl.**  
Dunkle Burastraße 9.  
Auschnelben! Auschnelben!

## Hohen Verdienst

Anden Händler, Klausierer, Kriegsverletzte durch

### Vertrieb meiner böhm. Schmucksachen

**Kameen-Broschen** in Perlmutter gefasst Dtzd. 8 Mk.  
**Leistenbroschen**, fl. imlt. Seidenslickerei " 6 "  
**Kettchen m. Anhänger**, reizende Neuheit " 6 "  
**Haarspangen m. Simil-Steinbesatz** " 3 "

Sehr flotigehende, solide Artikel mit unerreicht hohem Verdienst.

Versand franco geg. Voreinsendung. Nachn. 50 Pf. mehr.

**B. Montag, Versandgeschäft,**  
Seidenberg O.-L. 212 (Schles.)

## Die Gefahren der Flitterwochen!

Ein Ratgeber für junge Mädchen und Männer von Dr. A. Müller. Aus dem Inhalt: Erziehung i. Ehe. — Bedeutung des Geschlechtstriebes. — Entwicklung des Geschlechts. — Schurz v. Anstehung. — Vorehelicher Geschlechtsverkehr. — Brauchstand und Geistesleider. — Gefahren der Brautzeit. — Die Schwelger. — Mann und Weib in der Brautnacht. — Temperament der Frau. — Setze u. kalte Frauen. — Die weiblichen Geschlechtsorgane usw. 2,20 Mark gegen Voreinsendung. Nachnahme 26 Pf. mehr.

**Novo-Verlag, Charlottenburg 2. Postfach 207.**

**Leichter Spazierwagen,**  
für Bonn geeignet, zu kauf.  
gesucht. Angeb. m. näher.  
Angaben unter N 111 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Got erhaltene Gitarre  
oder Laute**  
zu kaufen gesucht. Offert.  
unter P 135 an die Exped.  
des „Boten“ erbeten.

**Soldat,**  
v. Weeresdienst entf., sucht  
gebr., guten Ulster  
und Angus (Größe 1,80)  
an K. Schützenf. 10a, III.

Ein gut erhaltenes  
**Tenorhorn**  
(Eiform) zu kauf. gesucht.  
G. Toppe, Seifershan.

**Ich laufe  
schwarzen und weissen  
Pfeiler.**  
Neumann, Alt-Schönan.

Gebrauchte  
**eiserne Wasserpumpe,**  
gut erb., zu kaufen gesucht.  
Karl Dork, Petersdorf 11.

**Ein Bierleitungsapparat**  
wird sofort zu kaufen gef.  
Offerten unter T 94 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Klavierschule **Damm,**  
gebraucht, zu kaufen gef.  
Preisofferten unter W 147  
an d. Exped. d. „Boten“.

Zu kaufen gesucht  
ganz leicht, Federrostwagen  
(10-15 Zentner).  
Wird veräußert.  
sehr gut erb. Planwagen  
und Flaschenbleiwagen  
mit Valentachfen.  
Etablisement Bahn a. B.

Gebr., noch gut erhaltenes  
**Chaiselongue**  
zu kaufen gesucht. Off. u.  
B 100 an d. „Boten“ erb.

**Grosser Reisekorb**  
zu kaufen gesucht.  
Off. V 140 an d. „Boten“.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes für den vorliegenden Teil, h. i. bis zur Total-„Post-Steht-und-Bewahrt“ dem Redaktionsleiter (K. u. M. 10) für den Abdruck Teil: Walter Dreßler.  
Für die Inserate: Director H. H. 111. Freitag und Samstag: Allen-Gesellschaft, Wote aus dem Riesengebirge (H. 1000), Hirschberg (1919).